

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 85 (1970)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Volksschule und Lehrerbildung

Eidgenössische Volkszählung 1970

Am 1. Dezember 1970 findet wieder eine eidgenössische Volkszählung statt, mit welcher auch eine Gebäude- und Wohnungszählung verbunden ist. Diese Erhebung vermittelt dem Staat und der Wirtschaft die immer wieder benötigten Angaben über die Bevölkerung, über Gebäude- und Wohnverhältnisse. Die Schulen können durch ihre Mithilfe einen wertvollen Beitrag zur Erfüllung dieser wichtigen staatlichen Aufgabe leisten. Gleichzeitig bietet sich dabei Gelegenheit zu praktischem staatsbürgerlichem Unterricht.

1. Nach einem Schreiben des Eidgenössischen Statistischen Amtes an die kantonalen Erziehungsdirektionen wurde schon in früheren Zählungen das Verständnis der Bevölkerung für die Volks-, Gebäude- und Wohnungszählungen dadurch stark gefördert, dass die Lehrer der Oberstufenklassen ihre Schüler über die richtige Beantwortung der gestellten Fragen unterrichteten und probeweise Fragebogen ausfüllen liessen. Im Hinblick auf das erweiterte Erhebungsprogramm und die zufolge der Auswertung durch den Computer neu gestalteten Formulare erklärte sich die Erziehungsdirektion auch diesmal bereit, die vorgesehene Aktion durchführen zu lassen. Wir laden daher die Lehrerschaft ein, dem Wunsche des Eidgenössischen Statistischen Amtes zu entsprechen. Das Übungsmaterial sowie die Anleitungen für jeden beteiligten Lehrer wird den Hausvorständen der vorgesehenen Oberstufenschulen durch den Lehrmittelverlag zugestellt.

2. Erfahrungsgemäss fällt es manchen Gemeinden schwer, eine genügende Zahl zuverlässiger Zähler zu gewinnen. Das Statistische Amt ist daher dankbar, wenn die an den Schulen des Kantons Zürich wirkenden Lehrkräfte sich als Zähler ihrer Wohngemeinde zur Verfügung stellen.

Die Erziehungsdirektion

Wählbarkeit von Primarlehrern

Im Frühling 1971 können die Absolventen der zürcherischen Oberseminarien, welche im Frühling 1969 das Primarlehrerpatent erworben haben, die Wählbarkeit erlangen, sofern sie in jenem Zeitpunkt die gesetz-

lichen Voraussetzungen erfüllen (mindestens 39 Wochen Schuldienst, guter Bericht des Beraters und gesundheitliche Eignung).

Die Bewerber werden gebeten, die ihnen anlässlich der Patentierung abgegebenen Fragebogen bis Ende November 1970 der Erziehungsdirektion, Büro 202, Walchetur, 8090 Zürich, einzureichen. Bitte die für die Zustellung des Wählbarkeitszeugnisses massgebende Adresse angeben. Ersatzformulare können beim Sekretariat der Abteilung Volksschule nachbestellt werden (Telefon 32 96 11, intern 3123).

Die Erziehungsdirektion

Neuwahl von Volksschullehrern

Die Schulpflegen werden gebeten, bei der Durchführung von Neuwahlen folgende Weisungen zu beachten:

1. Ausschreibung

Jede neu zu besetzende Lehrstelle ist zur freien Bewerbung auszuscreiben; es empfiehlt sich, auch Lehrstellen der Arbeits- und Hauswirtschaftsschule auszuscreiben.

Die Ausschreibung hat in den amtlichen Publikationsorganen zu erfolgen. Die Ausschreibung in weiteren Zeitschriften steht im Ermessen der Schulpflege.

Wahlen sollen nur gestützt auf Ausschreibungen erfolgen, die weniger als ein halbes Jahr zurückliegen.

Die Stimmberechtigten sind nicht an den Wahlvorschlag der Schulpflege gebunden. Wählbar ist auch jeder andere wahlfähige Lehrer, der sich nach der Ausschreibung rechtzeitig um die Stelle beworben und seine Anmeldung nicht zurückgezogen hat.

Alle gültigen Anmeldungen sind mit den Wahlakten aufzulegen. In der Wahlausschreibung ist auf die Aktenauflage hinzuweisen.

2. Wahlerfordernisse

Für jede Wahl an der Volksschule ist ein *Wahlfähigkeitszeugnis* der betreffenden Stufe erforderlich. Das Zeugnis ist mit den Wahlakten aufzulegen.

Lehrkräfte mit zürcherischen Patenten, welche das Wahlfähigkeitszeugnis noch nicht besitzen, können nur vorgeschlagen werden, wenn mit Sicherheit bis zum Zeitpunkt der Wahl die Wählbarerklärung durch den Erziehungsrat erfolgt sein wird.

Verweser mit ausserkantonalen Patenten erhalten vorerst eine Zusicherung, welche sie zur Stellenbewerbung ermächtigt. Ohne Wählbarkeitszusicherung ist eine Bewerbung unzulässig.

In Zweifelsfällen erkundige man sich schriftlich oder telefonisch bei der Erziehungsdirektion.

Lehrkräfte, welche die Bedingungen für die Verleihung der Wahlfähigkeit nicht erfüllen, insbesondere neue Bewerber mit ausserkantonalen Patenten, können nur als Verweser oder Vikare eingesetzt werden. Die Abordnung solcher Lehrkräfte erfolgt ausschliesslich durch die Erziehungsdirektion im Einvernehmen mit der Lokationskommission des Erziehungsrates.

Vor jeder Neuwahl, auch bei Wahlen von Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, hat eine *ärztliche Allgemeinuntersuchung* (nicht nur Durchleuchtung) zu erfolgen.

Diese ärztliche Untersuchung kann unterbleiben, wenn der Kandidat weniger als zwei Jahre zuvor durch einen Vertrauensarzt für die Aufnahme in die Beamtenversicherungskasse oder für die Erteilung des Wahlfähigkeitszeugnisses mit günstigem Befund untersucht worden ist. Seit dieser Untersuchung darf indessen keine schwere Erkrankung eingetreten sein und kein Auslandsaufenthalt von mehr als einem Jahr liegen.

Das ärztliche Zeugnis oder ein Hinweis auf die bereits erfolgte Untersuchung ist den Wahlakten beizulegen.

3. Wahlgenehmigung

Nach der Wahl sind die Wahlakten, enthaltend

- Wahlprotokoll der Wahlbehörde mit Angabe der genauen Personalien des Gewählten (Name, Vorname, Geburtsdatum, Heimatort),
- Aertzliches Zeugnis oder Hinweis auf bereits erfolgte Untersuchung,

sofort an den zuständigen Bezirksrat weiterzuleiten. Die Bezirksratskanzlei wird die Akten nach Ablauf der gesetzlichen Rekursfrist mit ihrem Rekursvermerk zur Genehmigung der Wahl an die Erziehungsdirektion weiterleiten.

Bei der Wahl von Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen hat die Mitteilung schriftlich unter Angabe des Datums der Wahlsitzung oder unter Beilage eines Protokollauszugs der Schulpflege direkt an das Arbeitsschul- oder Fortbildungsschulinspektorat der Erziehungsdirektion zu erfolgen.

4. Zur Beachtung

Die Schulbehörden werden gebeten, bereits im zürcherischen Schuldienst stehende Lehrkräfte erst auf jenen Zeitpunkt zur Wahl vorzuschlagen, in dem sie nicht mehr in einer andern Gemeinde als gewählte Lehrer oder Verweser verpflichtet sind.

Ueber die Möglichkeit, anderweitige Dienstverhältnisse aufzulösen, erkundige man sich im Zweifelsfalle bei der Erziehungsdirektion.

Bei allen Wahlen von Volksschullehrern ist das Datum des Stellenantrittes anzugeben.

Die Wahl ist erst mit der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion rechtskräftig.

Werden die Akten unvollständig oder verspätet eingereicht, so wird die Wahl erst auf Beginn des der Meldung folgenden Monats genehmigt. *Für die Zeit zwischen Stellenantritt und Wahlgenehmigung wird der Stelleninhaber als Verweser angeordnet.*

Zusätzliche Exemplare dieser Weisung können bei der Erziehungsdirektion bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

Einteilung der Primar- und Oberstufenschulgemeinden sowie der Fortbildungsschulkreise in Beitragsklassen für das Jahr 1971

Die Leistungen des Staates für das Volks- und Fortbildungsschulwesen und die Besoldungen der Lehrer werden nach Beitragsklassen abgestuft, in welche die Schulgemeinden nach Massgabe ihrer Steuerbelastung eingeteilt werden. Die Einteilung erfolgt jährlich auf Grund der Steuerbelastung im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre. Wird das gesetzliche Verhältnis der Anteile von Staat und Gemeinden an den Grundgehältern der Lehrer von 70 % zu 30 % nicht erreicht, so wird die Beitragsklassenskala verschoben, bis dieses Erfordernis erfüllt ist (§§ 1, 4 und 7 der Verordnung über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen vom 20. Juni 1966).

Für das Jahr 1971 erfolgt die Einteilung auf Grund der durchschnittlichen Steueransätze der Jahre 1968/70 und unter Berücksichtigung der Anteile am Grundgehalt nach nachstehender Skala:

Massgebliche Steuerbelastung 1968/70 in %	Beitragsklasse	Massgebliche Steuerbelastung 1968/70 in %	Beitragsklasse
bis 129,9	1	165—169,9	9
130—134,9	2	170—174,9	10
135—139,9	3	175—184,9	11
140—144,9	4	185—194,9	12
145—149,9	5	195—204,9	13
150—154,9	6	205—214,9	14
155—159,9	7	215—224,9	15
160—164,9	8	225 und mehr	16

Die Schulgemeinden und Fortbildungsschulkreise werden somit für das Jahr 1971 wie folgt in Beitragsklassen eingeteilt, wobei nachträgliche Aenderungen, nach Ueberprüfung der Steuersätze durch die Direktion des

Innern, vorbehalten bleiben. Die *Einteilung gilt für die vom 1. Januar bis 31. Dezember 1971 zur Ausrichtung gelangenden Staatsbeiträge.*

Hinsichtlich der Staats- und Gemeindeanteile an den Lehrerbesehdungen gilt die Einteilung für das vom 1. Mai 1971 bis zum 30. April 1972 dauernde Schuljahr. Für die Höhe der Staatsbeiträge an Schulhausneubauten ist die Einteilung im Zeitpunkt des Baubezuges massgebend.

Schulen	Primar- schule	Ober- stufe	Fort- bildung	Schulen	Primar- schule	Ober- stufe	Fort- bildung
Bezirk Zürich							
Zürich	3	3	3	Schlieren	3	3	3
Aesch	16	—	—	Uitikon-Waldegg	1	1	—
Birmensdorf	1	12	12	Unteringstringen	1	—	—
Dietikon	5	5	5	Urdorf	4	4	—
Oberengstringen	2	2	2	Weiningen	3	2	2
Oetwil-Geroldswil	3	—	—	Zollikon	1	1	1
Bezirk Affoltern							
Aeugst	16	—	—	Knonau	16	—	—
Affoltern a. A.	11	12	12	Maschwanden	16	—	—
Affoltern- Zweckverband	14	14	—	Mettmenstetten	16	16	16
Bonstetten	16	11	11	Obfelden	16	16	16
Hausen	16	16	16	Ottenbach	16	—	—
Hedingen	6	6	—	Rifferswil	16	—	—
Kappel	16	—	—	Stallikon	10	—	—
				Wettswil	4	—	—
Bezirk Horgen							
Adliswil	3	3	3	Oberrieden	2	2	2
Hirzel	16	16	—	Richterswil	12	12	12
Horgen	4	4	4	Rüschlikon	1	1	1
Hütten	16	—	—	Schönenberg	16	—	16
Kilchberg	1	1	1	Thalwil	2	2	2
Langnau	4	4	4	Wädenswil	7	9	7
Bezirk Meilen							
Erlenbach	1	1	1	Meilen	1	1	1
Herrliberg	1	1	1	Oetwil a. S.	11	11	—
Hombrechtikon	11	11	11	Stäfa	3	3	3
Küsnacht	1	1	1	Uetikon	1	1	1
Männedorf	4	4	4	Zumikon	1	1	—

Schulen	Primar- schule	Ober- stufe	Fort- bildung	Schulen	Primar- schule	Ober- stufe	Fort- bildung
Bezirk Hinwil							
Bäretswil	16	16	16	Rüti	8	8	8
Bubikon	11	11	11	Seegräben	16	—	—
Dürnten	13	13	13	Wald	13	13	13
Fiscenthal	16	16	16	Wetzikon	9	10	10
Gossau	11	11	11	Mädchen-F'schule			
Grüningen	16	16	16	Zch-Oberland	—	—	11
Hinwil	11	11	11				
Bezirk Uster							
Dübendorf	4	3	3	Nänikon-Greifensee	—	3	—
Egg	4	4	4	Schwerzenbach	1	—	—
Fällanden	2	—	—	Uster	8	8	8
Greifensee	2	—	—	Volketswil	4	4	4
Maur	2	2	2	Wangen-Brüttisellen	6	6	6
Mönchaltorf	16	16	—				
Bezirk Pfäffikon							
Bauma	16	16	16	Pfäffikon	10	10	10
Fehraltorf	16	16	16	Russikon	16	16	16
Hittnau	16	16	16	Sternenberg	16	16	—
Illnau	11	11	11	Weisslingen	16	16	16
Kyburg	16	—	—	Wila	16	16	16
Lindau	4	4	4	Wildberg	16	—	—
Bezirk Winterthur							
Altikon	16	—	—	Hettlingen	12	—	—
Bertschikon	16	—	—	Hofstetten	16	—	—
Brütten	16	—	16	Neftenbach	13	13	13
Dägerlen	16	—	—	Pfungen	16	16	16
Dättlikon	16	—	—	Rickenbach	16	16	16
Dinhard	16	—	—	Schlatt	16	—	—
Elgg	9	16	16	Seuzach	9	12	12
Ellikon a. d. Th.	16	—	—	Turbenthal	15	16	16
Elsau	16	—	—	Wiesendangen	16	16	16
Elsau-Schlatt	—	16	16	Winterthur	7	7	7
Hagenbuch	16	—	—	Zell	13	13	13

Schulen	Primar- schule	Ober- stufe	Fort- bildung	Schulen	Primar- schule	Ober- stufe	Fort- bildung
Bezirk Andelfingen							
Adlikon	16	—	—	Marthalen	16	16	16
Andelfingen	15	16	16	Oberstammheim	16	—	—
Benken	16	—	—	Ossingen	16	16	16
Berg a. I.	16	—	—	Rheinau	16	—	—
Buch a. I.	16	—	—	Stammheim	—	16	16
Dachsen	16	—	—	Thalheim	16	—	—
Dorf	16	—	—	Trüllikon	16	—	—
Feuerthalen	14	14	14	Truttikon	16	—	—
Flaach	16	16	16	Uhwiesen	16	16	—
Flurlingen	7	—	—	Unterstammheim	16	—	—
Henggart	16	—	—	Volken	16	—	—
Humlikon	16	—	—	Waltalingen	16	—	—
Kleinandelfingen	16	—	—				
Bezirk Bülach							
Bachenbülach	16	—	—	Lufingen	16	—	—
Bassersdorf	5	8	8	Nürens Dorf	14	—	—
Bülach	7	13	13	Oberembrach	16	—	—
Dietlikon	1	1	1	Opfikon	1	1	1
Eglisau	11	11	11	Rafz	11	11	11
Embrach	13	16	16	Rorbas-Freienstein- Teufen	16	16	16
Glattfelden	13	13	13	Wallisellen	1	1	1
Hochfelden	16	—	—	Wasterkingen	16	—	—
Höri	16	—	—	Wil	16	16	16
Hüntwangen	6	—	—	Winkel	13	—	—
Kloten	4	4	4				
Bezirk Dielsdorf							
Bachs	16	—	—	Otelfingen	4	16	—
Boppelsen	16	—	—	Regensberg	16	—	—
Buchs	6	—	—	Regensdorf	1	1	—
Dällikon	9	—	—	Rümlang	6	6	6
Dänikon-Hüttikon	16	—	—	Schleinikon	16	—	—
Dielsdorf	11	13	13	Schöfflisdorf- Oberweningen	16	—	—
Furttal	—	—	1	Stadel	16	16	16
Neerach	11	—	—	Steinmaur	16	—	—
Niederglatt	6	—	—	Weiach	13	—	—
Niederhasli	6	6	6	Sonderklasse			
Niederweningen	8	15	15	Wehntal	15	—	—
Oberglatt	7	—	—				

Beitrags- klasse	Staatsbeiträge nach § 1 des Schulleistungsgesetzes vom 2. Februar 1919 (Fassung vom 11. 9. 1966)	
	lit. A ¹⁾ %	lit. B ²⁾
1	5	3,5
2	11	7,5
3	18	12
4	25	16,5
5	32	21
6	38	26
7	44	30
8	48	33
9	52	35
10	56	37
11	59	39
12	62	41
13	65	43
14	68	45
15	71	47
16	74	49

1) Gilt auch für die Staatsbeiträge an die Kosten für individuelle Lehrmittel und das Verbrauchsmaterial an der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule.

2) Ausserordentliche Staatsbeiträge an Schulhausbauten bleiben vorbehalten. Die Ansätze gelten auch für die Staatsbeiträge an die Kosten für bauliche Einrichtungen an hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen.

Besoldungen der Lehrkräfte

Die Publikation der Tabellen über die neuen Grundbesoldungen der Lehrkräfte an der Volksschule und an der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt, d. h. im Anschluss an die Beschlussfassung des Kantonsrates.

Die Erziehungsdirektion

Egmont-Aufführungen im Schauspielhaus für Schüler der 2. Oberstufenklassen

Wie die Direktion des Schauspielhauses mitteilt, finden die Schüleraufführungen in der Zeit vom 23. November 1970 bis 5. Januar 1971 statt.

Für die Schüler der Landschaft, der Stadt Winterthur und die Schüler der kantonalen Gymnasien sind folgende Aufführungsdaten reserviert worden:

Freitag, 27. November 1970
Dienstag, 8. Dezember 1970
Mittwoch, 9. Dezember 1970
Freitag, 11. Dezember 1970
Freitag, 18. Dezember 1970
Samstag, 19. Dezember 1970
Mittwoch, 23. Dezember 1970
Montag, 4. Januar 1971
Dienstag, 5. Januar 1971

Die Aufführung vom 27. November 1970 beginnt um 14.00 Uhr. Bei allen übrigen Aufführungen ist der Beginn auf 15.00 Uhr angesetzt.

Den örtlichen Schulpflegern, dem Schulamt Winterthur und den Rektoren der kantonalen Gymnasien sind die obigen Daten bereits durch Zirkular bekanntgegeben worden unter Zustellung der Formulare für Billetsbestellungen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass der Erziehungsrat davon Umgang genommen hat, den Besuch der Aufführungen obligatorisch zu erklären. Lehrer, die aus besonderen Gründen von einem Theaterbesuch mit ihrer Klasse absehen möchten, sind gebeten, dies der Erziehungsdirektion mitzuteilen.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Versetzung in den Ruhestand

Nachfolgende Lehrkräfte werden unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Müller Max	1909	Winterthur-Seen
Walter Anna	1911	Zürich-Zürichberg
<i>Handarbeitslehrerin</i>		
Sabidussi-Strömberg Hanna	1911	Horgen

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Guyer Walter	1938	Feuerthalen
Meier-Weber Elfriede	1943	Russikon
Pingoud-Müller Silvia	1942	Zürich-Glattal
Schweizer Bernhard	1941	Oetwil-Geroldswil
Schweizer Brigitte	1941	Oetwil-Geroldswil
<i>Sekundarlehrer</i>		
Bannholzer Max	1942	Wädenswil
Wildi Markus	1941	Männedorf
<i>Arbeitslehrerinnen</i>		
Mathis Katharina	1935	Meilen
Wild-Stärkle Regina	1942	Herrliberg

Hinschiede

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
Mack Fritz	1912	26. 9. 1970	Winterthur-Altstadt
Schäppi Julius	1926	25. 9. 1970	Langnau a. A.
Strasser Friedrich	1878	12. 9. 1970	Eglisau

Schulheim für cerebral gelähmte Kinder und Jugendliche, Dielsdorf

Weihnachtskerzenaktion

Das Schulheim für schulpflichtige, praktisch bildungsfähige, cerebral gelähmte Kinder und Jugendliche in Dielsdorf, das im vergangenen Sommer voll in Betrieb genommen werden konnte, macht die erfreuliche Mitteilung, dass die bisherigen Geldsammlungen einschliesslich der in den öffentlichen Schulen des Kantons Zürich durchgeführten Kerzenaktionen den ansehnlichen Betrag von rund 1,2 Mio. Franken ergeben haben. Gleichzeitig macht die Institution darauf aufmerksam, dass bei den zur Aufnahme angemeldeten Kindern es sich zu einem Viertel um solche handelt, die leider als nur gewöhnungsfähige, unter der Stufe der praktisch Bildungsfähigen stehende Knaben und Mädchen eingestuft werden könnten. Für diese besonders bedauernswerten Kinder konnte die Schulleitung jedoch bisher noch keine Aufnahme vorsehen, weil dadurch die Organisation des Heims weitgehend geändert werden müsste. Um diese Lücke zu schliessen, hat nun der Stiftungsrat beschlossen, sich auch noch für die Erstellung eines Heims für nur gewöhnungsfähige Kinder einzusetzen. Sofern es die Verhältnisse bezüglich Landbeschaffung und Landerschliessung in Dielsdorf gestatten, soll die vorgesehene Erweiterung in die bestehende Organisation eingegliedert werden. Der Stiftung steht somit eine grosse, neue Aufgabe bevor, wozu es wiederum beträchtlicher Mittel bedarf, zu denen ausser den öffentlichen Beiträgen eine angemessene Eigenleistung gehört, die auf dem Sammlungswege zu beschaffen ist. Es ist daher nötig, die Kerzenaktionen in den nächsten Jahren zu wiederholen. Die nächste Aktion findet im Monat Dezember 1970 statt. Das Schulheim gibt der Hoffnung Ausdruck, dass recht viele Zürcher Schulen sich daran beteiligen werden.

Die Erziehungsdirektion ist bereit, auch die Bestrebungen zur Errichtung eines Heimes für nur gewöhnungsfähige, cerebral gelähmte Kinder zu unterstützen. Sie appelliert daher wiederum an die Schulbehörden und die Lehrerschaft, der neuen Sammlung zu einem Erfolg zu verhelfen. Das Schulheim wurde von uns ermächtigt, sich bezüglich der Durchführung der Aktion direkt mit Ihnen in Verbindung zu setzen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Lehrerbildungsanstalt Unterseminar Küsnacht

Aufnahmeprüfung 1971

Allgemeines

Die Aufnahme neuer Schüler auf Frühjahr 1971 erfolgt gemäss den nachstehenden Bestimmungen. Für Knaben ist die Führung einer Filialklasse in Zürich-Oerlikon vorgesehen. Die endgültige Zuteilung muss sich die Erziehungsdirektion vorbehalten.

Anmeldung

Bewerber um Aufnahme in die 1. Klasse müssen folgende Bedingungen erfüllen:

1. Schweizer Bürgerrecht
2. Alter von 15—20 Jahren, Stichtag 30. April 1971
3. Gesundheitliche Eignung

4. Kenntnisse und Fertigkeiten, wie sie gemäss Lehrplan durch den Besuch einer dreijährigen Sekundarschule oder einer andern Schule der gleichen Stufe erworben werden können. Es wird in der Regel vorausgesetzt, dass der Bewerber am fakultativen Unterricht in einer zweiten Fremdsprache (Italienisch oder Englisch) nach dem Lehrplan der 3. Sekundarklasse teilgenommen hat.

Die Anmeldung zur Aufnahme in die 1. Klasse ist der Seminardirektion bis Samstag, den 2. Januar 1971, einzureichen.

Anmeldeformulare mit allen erforderlichen Orientierungen sind gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 2.— bei der Seminarkanzlei, 8700 Küsnacht, schriftlich zu bestellen oder daselbst abzuholen.

Organisation der Prüfung

Die *schriftliche Prüfung* (Fächer: Deutsch, Französisch, Mathematik) findet *Mittwoch, den 20. Januar 1971*, statt. Angemeldete Bewerber, *die keinen anderen Bericht erhalten*, besammeln sich am 20. Januar um 08.10 Uhr im Kirchgemeindehaus Küsnacht. (Ankunft des Zuges aus Zürich um 07.48 Uhr, aus Richtung Meilen um 08.00 Uhr, des Schiffes vom linken Ufer um 07.55 Uhr.) Mitzubringen sind: Füllfeder oder Kugelschreiber, Bleistift, Gummi, Massstab, Equerre und Zirkel.

Wer in der schriftlichen Prüfung den Durchschnitt 4,5 erreicht, ist aufgenommen; wer höchstens den Durchschnitt 3 erreicht, ist abgewiesen.

Die übrigen Bewerber werden zu einer mündlichen Prüfung in den erwähnten Fächern und zu einer Prüfung in je einem Real- und Kunstfach (nach Wahl des Schülers) aufgeboten.

Dieser zweite Teil der Prüfung findet Mittwoch und Donnerstag, 3./4. Februar 1971, statt. Die Zustellung des Prüfungsplanes gilt als Aufgebot.

Orientierung der Eltern

Freitag, den 11. Dezember 1970, 20.15 Uhr, findet im Kirchgemeindehaus Küsnacht eine Orientierung der Eltern durch die Seminardirektion statt. Die Sekundarlehrer sind höflich gebeten, die Eltern darauf aufmerksam zu machen.

Aufnahmen in obere Klassen:

Ueber allfällige Aufnahmeprüfungen für den Eintritt in obere Klassen erteilt die Seminardirektion Auskunft. Anmeldetermin: Samstag, den 27. Februar 1971.

Die Direktion des Kantonalen Unterseminars

Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Anmeldung zum Eintritt in das 1. Semester, Frühjahr 1971.

Das Seminar vermittelt in einer zweijährigen Studienzeit die allgemeine und berufliche Ausbildung für den Unterricht an der Real- und Oberschule.

Zur Aufnahme ist berechtigt, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

- Besitz des in einem ordentlichen Ausbildungsweg erworbenen Fähigkeitszeugnisses als zürcherischer Primarlehrer;
- zweijähriger, erfolgreicher Unterricht an der Primarschule.

Ueber die Zulassung weiterer Bewerber entscheidet der Erziehungsrat.

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an H. Wymann, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 182, 8055 Zürich, Tel. 33 77 88, zu richten. Anmeldungen werden bis am 15. Dezember 1970 von der Seminardirektion entgegengenommen.

Die Erziehungsdirektion

Arbeitslehrerinnenausbildung

Vorbereitungsklassen in Zürich und Winterthur

Beginn Frühjahr 1971

Aufnahmeprüfungen Ende Januar, Anmeldung für die Vorbereitungsklassen Zürich und Winterthur bis 5. Januar 1971.

Aufnahmebedingung: 3 Jahre Sekundarschule.

Die Vorbereitungs-klasse vermittelt: Theoretischen Unterricht an der Töcherschule, Abteilung III, in Zürich bzw. an der Mädchenschule in Winterthur, fachliche Ausbildung: Lehre als Damen- oder Wäscheschneiderin an der Frauenfachschule Zürich bzw. Berufs- und Frauenfachschule Winterthur.

Auskunft und Prospekt durch das Sekretariat der Frauenfachschule, Kreuzstrasse 68, 8008 Zürich, Tel. (051) 47 79 66, Berufs- und Frauenfachschule Winterthur, Tösstalstrasse 20, 8400 Winterthur, Tel. (052) 22 62 53.

Arbeitslehrerinnenseminar

Anmeldung, Aufnahmebedingungen und -prüfung

Im Frühjahr 1971 beginnt in Zürich ein mehrfach geführter zweijähriger Kurs zur Heranbildung von Arbeitslehrerinnen an zürcherischen Volks- und Fortbildungsschulen.

Die Kandidatinnen müssen in der Regel mindestens 18 Jahre alt sein und sollen das 26. Altersjahr noch nicht überschritten haben.

Die schriftliche Anmeldung mit genauer Angabe des Bildungsganges hat bis spätestens 11. Dezember 1970 an die Direktion des Arbeitslehrerinnen-Seminars des Kantons Zürich, Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich, zu erfolgen.

Anmeldeformulare sind in der Kanzlei zu beziehen.

Für die Zulassung zur Aufnahmeprüfung sind erforderlich:

— Besuch der 1. bis 3. Sekundarklasse der zürcherischen Volksschule oder eine gleichwertige Ausbildung;

— fachliche Vorbildung

a) durch den erfolgreich abgeschlossenen Besuch der dreijährigen Vorbereitungsklassen in Zürich oder in Winterthur,

b) durch eine abgeschlossene Berufslehre als Damen- oder Wäscheschneiderin,

c) ausnahmsweise durch eine Lehre in verwandten Berufen oder eine Vorbildung ohne Lehrabschluss, Mittelschule und fachliche Kurse.

Bei der Anmeldung zur Prüfung sind einzureichen:

— das ausgefüllte Anmeldeformular;

— ein ausführlicher, selbstverfasster und handgeschriebener Lebenslauf;

— Sekundarschulzeugnis oder Ausweis über eine gleichwertige Vorbildung;

— Zeugnisse und Ausweise über fachliche Vorbildung;

— ein ärztliches Zeugnis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Aufnahmeprüfung im Januar 1971.

Für Kandidatinnen mit Wohnsitz im Kanton Zürich ist der Unterricht unentgeltlich. Für ausserkantonale Schülerinnen beträgt das Schulgeld Fr. 120.— pro Semester.

Sprechstunden der Direktorin nach telefonischer Vereinbarung im Arbeitslehrerinnen-Seminar, Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich, 3. Stock, Büro Nr. 32, Telefon (051) 34 10 50.

Die Erziehungsdirektion

Kantonales Haushaltungslehrerinnen-Seminar

Im Herbst 1971 beginnt im Haushaltungslehrerinnen-Seminar des Kantons Zürich in Pfäffikon ein zweieinhalbjähriger Kurs zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen für die zürcherische Volks- und Fortbildungsschule.

Aufnahmeprüfung: Ende Januar 1971.

Zulassungsbedingungen:

Bis zum 30. September 1971 vollendetes 18. Altersjahr

6 Jahre Primarschule
3 Jahre Sekundarschule
2 Jahre Mittelschule } oder eine gleichwertige Ausbildung

Das für die Zulassung zum Seminar vorausgesetzte halbjährige hauswirtschaftliche Praktikum wird zwischen Abschluss der Mittelschule und Seminarbeginn absolviert.

Bei der Anmeldung zur Prüfung sind einzureichen:

- das ausgefüllte Anmeldeformular
- ein selbstverfasster und handgeschriebener Lebenslauf
- Sekundar- und Mittelschulzeugnis oder Ausweis über eine gleichwertige Vorbildung
- eventuelle Ausweise über hauswirtschaftliche Praxis
- ein ärztliches Zeugnis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf

Für Kandidatinnen mit Wohnsitz im Kanton Zürich ist der Unterricht unentgeltlich; für ausserkantonale Schülerinnen wird ein Schulgeld von Fr. 120.— pro Semester erhoben. Der Verpflegungskostenanteil beträgt für Schülerinnen mit Wohnsitz im Kanton Zürich Fr. 200.— pro Semester; für ausserkantonale Schülerinnen Fr. 500.— pro Semester.

Anmeldung bis spätestens 15. Dezember 1970 an die Direktion des Haushaltungslehrerinnen-Seminars des Kantons Zürich, Oberstufenschulhaus Pfaffberg, 8330 Pfäffikon ZH, Telefon (051) 97 60 23. Anmeldeformulare und weitere Auskünfte sind dort zu erhalten. Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung.

Die Erziehungsdirektion

Mittelschulen

Kantonsschule Zürich

Anmeldung neuer Schüler für das Schuljahr 1971/72

Die Lehrer werden ersucht, ihre Schüler bzw. deren Eltern auf diese Ausschreibung und gegebenenfalls auf die Möglichkeit von Studienbeiträgen (Stipendien) aufmerksam zu machen.

Organisation und Lehrziel

Die Kantonsschule besteht aus fünf selbständigen Abteilungen: Literargymnasium Zürichberg, Realgymnasium Zürichberg, Gymnasium Freudenberg, Oberrealschule Zürichberg, Handelsschule Freudenberg. Für die Bildungsziele, Lehrpläne und Prüfungsanforderungen wird auf die Abteilungsprogramme verwiesen. Es werden nur Knaben aufgenommen.

Anmeldung

Bezugsort der Formulare: Die Anmeldeformulare sind bei den Hauswärtinnen unter Angabe der Abteilung zu beziehen:

Für das Literargymnasium im Schulgebäude Rämibühl,
Rämistrasse 56, Parterre.

Für das Realgymnasium Zürichberg im Schulgebäude Rämibühl,
Rämistrasse 56, I. Stock.

Für das Gymnasium Freudenberg im Schulgebäude, Gutenbergstrasse 15.

Für die Oberrealschule im Kantonsschulgebäude, Rämistrasse 58.

Für die Handelsschule im Schulgebäude Freudenberg,
Steinentischstrasse 10.

Jedes Anmeldeformular (Briefumschlag) enthält ein Programm bzw. eine Orientierung über die Abteilung sowie weitere Angaben. Dafür ist dem Hauswart ein Unkostenbeitrag von Fr. 1.— zu entrichten. Ueber die einzureichenden Unterlagen orientiert das Anmeldeformular.

Termin: Die Anmeldungen sind bis zum 5. Januar 1971 den Abteilungsrektoraten einzureichen. Verspätet Angemeldete haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

A. Gymnasium

Organisation und Lehrziel

Literargymnasium Zürichberg (mit Latein und Griechisch; es werden auch Klassen ohne Griechisch geführt): Vorbereitung auf alle Fakultäten der Universität, unter Betonung der sprachlichen (humanistischen) Bildung. Der Uebertritt an die Eidgenössische Technische Hochschule ist für Absolventen

dieser Abteilung ebenfalls möglich. — Das Literargymnasium kann von Schülern mit Wohnsitz links oder rechts von Limmat und See besucht werden.

Realgymnasium Zürichberg (mit Latein): Vorbereitung auf Universität (theologische Fakultät ausgenommen) und Technische Hochschule. — Das Realgymnasium Zürichberg dient vor allem Schülern mit Wohnsitz rechts von Limmat und See.

Gymnasium Freudenberg (mit Latein; es werden auch Klassen mit Griechisch geführt): Vorbereitung auf Universität und Technische Hochschule. — Das Gymnasium Freudenberg dient vor allem Schülern mit Wohnsitz links von Limmat und See.

Zulassungsbedingungen für alle Gymnasien

Altersgrenze: In die unterste Klasse der Gymnasien können nur Knaben eintreten, die *vor dem 1. Mai 1959* geboren sind; zum Eintritt in die oberen Klassen ist ein entsprechend höheres Alter erforderlich.

Vorbildung: Für die Aufnahme in die unterste Klasse werden jene Kenntnisse und Fertigkeiten vorausgesetzt, die ein begabter und fleissiger Schüler bis zum Prüfungstermin beim Besuch der sechsten Klasse der Primarschule erreicht.

Weitere Angaben: Im Interesse ausgeglichener Klassenbestände müssen sich die Rektorate die Zuweisung der Schüler zu den einzelnen Abteilungen vorbehalten.

Das im Januar 1971 fällige Zwischenzeugnis ist sofort, spätestens bis 15. Januar 1971, einzusenden.

Für die künftigen Gymnasiasten hat das Zwischenzeugnis neben der Note im Rechnen getrennte Zensuren in Deutsch mündlich und Deutsch schriftlich zu enthalten und darf nur in ganzen oder halben Noten ausgestellt sein.

Aufnahmeprüfungen

Termine: Für die 1. Klasse: schriftlich: Mittwoch, 20. Januar, und Donnerstag, 21. Januar 1971, mündlich: Mittwoch, 3. Februar 1971. Der mündlichen Prüfung haben sich nur diejenigen Kandidaten zu unterziehen, welche nach der schriftlichen Prüfung den Aufnahmebedingungen nicht entsprochen haben. Für die oberen Klassen nach besonderem Plan (schriftlich und mündlich).

Prüfungsfächer: für die 1. Klasse: Sprache und Rechnen. Für die oberen Klassen: Fächer und Stoff der betreffenden Stufe.

Orientierungsabende

Vorträge und Aussprachen, in denen die Eltern sich über Organisation und Schulziele ausführlicher unterrichten können, finden statt:

Literargymnasium und Realgymnasium Zürichberg: Mittwoch, 2. Dezember 1970, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Rämibühl, Zürich.

Gymnasium Freudenberg: Donnerstag, 3. Dezember 1970, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich.

B. Oberrealschule

Lehrziel

Vorbereitung durch neusprachliche und mathematisch-naturwissenschaftliche Schulung (in viereinhalb Jahren) auf modern wissenschaftliche Hochschulstudien, insbesondere auf die Eidgenössische Technische Hochschule, aber auch auf das Studium an der Universität (einschl. Medizin).

Zulassungsbedingungen

Für die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1957 sowie die Vorkenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler in zwei Jahren an einer zürcherischen Sekundarschule erwerben kann. Die Oberrealschule schliesst grundsätzlich an die 2. Sekundarklasse an.

Aufnahmeprüfungen

Termine für alle Klassen: Schriftliche Prüfung: Mittwoch, 20. Januar 1971, vormittags 8.00 Uhr. — Mündliche Prüfung: Donnerstag, 11. Februar 1971.

Prüfungsfächer und Prüfungsstoff

Für die 1. Klasse: Deutsch, Französisch und Mathematik, schriftlich und mündlich. Alle Schüler, auch diejenigen, die sich erst aus der 3. Sekundarklasse für die 1. Klasse der Oberrealschule anmelden, werden auf Grund des vom Erziehungsrat gutgeheissenen Anschlussprogramms geprüft (siehe die Orientierung).

Die Aufgaben der schriftlichen Aufnahmeprüfung in die 1. Klasse werden für Schüler aus der 2. Klasse der Sekundarschule dem Stoffgebiet entnommen, das nach Lehrplan bis Ende Januar der 2. Sekundarklasse behandelt sein soll: in der französischen Sprache wird die Kenntnis der ersten 54 Lektionen in Lebers «J'apprends le français» vorausgesetzt, bei Schulbeginn im Frühjahr die Kenntnis der ersten 63 Lektionen.

Für Schüler aus der 3. Klasse der Sekundarschule werden die schriftlichen Prüfungsarbeiten dem ganzen Stoffgebiet der 2. Sekundarklasse entnommen. Die Aufnahmeprüfung für den Eintritt in höhere Klassen erstreckt sich auf den gesamten bis zum Prüfungstermin in der betreffenden Klasse der Oberrealschule behandelten lehrplanmässigen Stoff.

Material

Zur schriftlichen Prüfung in Mathematik sind Lineal, Equerre, Zirkel und die geometrischen Zeichnungen des letzten Schuljahres mitzubringen.

Orientierungsvortrag

Freitag, den 27. November 1970, findet in der Aula des Rämibühls, Cäcilienstrasse 1, um 20.00 Uhr, ein Vortrag mit Aussprache statt, der die Eltern über die Ziele und die Organisation der Oberrealschule unterrichten wird.

C. Kantonale Handelsschule Zürich

Organisation und Lehrziel

Die Kantonale Handelsschule gliedert sich in zwei selbständige Abteilungen:

1. in die *Maturitätsabteilung*, die in viereinhalb Jahreskursen auf das Universitätsstudium (ohne Medizinalwissenschaften) vorbereitet und mit der kantonalen Maturitätsprüfung endigt.

2. in die *Diplomabteilung*, die im Sinne einer beruflichen Abteilung in vier Jahreskursen auf eine spätere leitende praktische Tätigkeit in *kaufmännischen Unternehmungen und Verwaltungsbetrieben* vorbereitet und mit der Diplomprüfung endigt.

Bei der Anmeldung ist die *gewählte Abteilung anzugeben*, da von Anfang an getrennte Klassen gebildet werden.

Zulassungsbedingungen

Für die 1. Klasse: Geburtsdatum zwischen dem 1. Mai 1954 und dem 30. April 1957 sowie die Vorkenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler in zwei Jahren an einer zürcherischen Sekundarschule erwerben kann. Die Handelsschule schliesst grundsätzlich an die 2. Sekundarklasse an.

Aufnahmeprüfungen

Termine: Schriftliche Prüfung für die 1. und 2. Klasse: Mittwoch, 20. Januar, und Donnerstag, 21. Januar 1971, je 8.00 Uhr. — Mündliche Prüfung: Mittwoch, 10. Februar 1971. Die Aufnahmeprüfungen für den Eintritt in höhere Klassen werden auf Ende April 1971 nach besonderem Plan angesetzt.

Prüfungsfächer und Prüfungsstoff

Die Aufnahmeprüfung für den Eintritt in die 1. Klasse der Handelsschule ist für alle Schüler, ob sie sich aus der 2. oder 3. Sekundarklasse melden, einheitlich auf Grund des vom Erziehungsrat gutgeheissenen Anschlussprogramms. Sie umfasst für die Maturitätsabteilung das Stoffgebiet, das nach Lehrplan in den Fächern Deutsch, Französisch, Rechnen und Geometrie bis Ende Januar der 2. Sekundarklasse behandelt sein soll. In der französischen Sprache wird bei der schriftlichen Prüfung die Kenntnis der ersten 54 Lektionen in Lebers «J'apprends le français» vorausgesetzt, bei Schulbeginn im Frühjahr die Kenntnis der ersten 63 Lektionen. Für die Diplomabteilung gelten mit Ausnahme der Geometrie, die nicht geprüft wird, die gleichen Stoffgebiete.

Die Aufnahmeprüfung für den Eintritt in höhere Klassen erstreckt sich auf den gesamten bis zum Prüfungstermin in der Klasse behandelten lehrplanmässigen Stoff.

Material

Zu der schriftlichen Prüfung in Geometrie sind Massstab, Equerre, Zirkel und Winkelmesser mitzubringen.

Orientierungsvortrag

Mittwoch, den 2. Dezember 1970, findet in der Aula der Kantonsschule Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, um 20.00 Uhr, ein Orientierungsvortrag statt, an dem die Eltern über die Ziele und die Organisation der beiden Abteilungen der Handelsschule unterrichtet werden.

Die Rektorate

Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon

Anmeldung neuer Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 1971/72

Die Primar- und Sekundarlehrer werden gebeten, ihre Schüler auf diese Ausschreibung, gegebenenfalls auch auf die Möglichkeit von Studienbeiträgen, aufmerksam zu machen.

Lehrziel und Zulassungsbedingungen

Die Kantonsschule führt fünf Abteilungen (Literar- und Real-)Gymnasium, Oberreal-, Lehramts-, Handelsmaturitäts- und Handelsdiplomschule.

Das *Gymnasium* bereitet auf das Hochschulstudium vor (Universität und ETH). Es schliesst an die 6. Klasse der Primarschule an und führt in sechseinhalb Jahreskursen zur Eidgenössischen Maturität Typus A (mit Latein und Griechisch) bzw. Typus B (mit Latein und einer zweiten Fremdsprache).

Bedingungen für die Aufnahme in die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1959. Kenntnisse, die ein befähigter Schüler nach sechs Klassen Primarschule haben muss.

Die *Oberrealschule* bereitet neben der allgemeinen Ausbildung durch neusprachliche und mathematisch-naturwissenschaftliche Schulung insbesondere auf die Eidgenössische Technische Hochschule, aber auch auf die Rechts- und staatswissenschaftliche und Philosophischen Fakultäten I und II der Universität vor. Sie schliesst an die 2. Klasse der Sekundarschule an und führt in viereinhalb Jahreskursen zur Eidgenössischen Maturität Typus C.

Bedingungen für die Aufnahme in die 1. Klasse: Geburtsdatum zwischen dem 30. April 1954 und dem 1. Mai 1957. Kenntnisse, die ein befähig-

ter Schüler nach zwei Sekundarklassen erreicht haben muss. (Der Eintritt in die 1. Klasse der Oberrealschule soll in der Regel aus der 2. und nur in Ausnahmefällen erst aus der 3. Klasse der Sekundarschule erfolgen.)

Die *Lehramtsschule* vermittelt die allgemeine Vorbildung für das kantonale Oberseminar und seinen Vorkurs. Sie schliesst an die 2. Klasse der Sekundarschule an und führt in viereinhalb Jahreskursen zu einer kantonalen Maturität. Bedingungen für die Aufnahme in die 1. Klasse: Geburtsdatum zwischen dem 30. April 1954 und dem 1. Mai 1957. Kenntnisse, die ein befähigter Schüler nach zwei Sekundarklassen erreicht haben muss. (Der Eintritt in die 1. Klasse der Lehramtsschule soll in der Regel aus der 2. und nur in Ausnahmefällen erst aus der 3. Klasse der Sekundarschule erfolgen.)

Die *Handelsmaturitätsschule* bereitet neben der neusprachlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Ausbildung durch wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Schulung auf die Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität, aber auch auf das Studium an den Philosophischen Fakultäten I und II vor.

Bedingungen für die Aufnahme in die 1. Klasse: Geburtsdatum zwischen dem 30. April 1954 und dem 1. Mai 1957, Kenntnisse, die ein befähigter Schüler nach zwei Sekundarklassen erreicht haben muss. (Der Eintritt in die 1. Klasse der Handelsmaturitätsschule soll in der Regel aus der 2. und nur in Ausnahmefällen erst aus der 3. Klasse der Sekundarschule erfolgen.)

Die *Handelsdiplomschule* bereitet neben der allgemeinen Ausbildung durch neusprachliche und betriebswirtschaftliche Schulung auf die kaufmännische Praxis vor. Sie schliesst an die 3. Klasse der Sekundarschule an und führt in drei Jahreskursen zum Handelsdiplom.

Bedingungen für die Aufnahme in die 1. Klasse: Geburtsdatum zwischen dem 30. April 1953 und dem 1. Mai 1956. Kenntnisse, die ein befähigter Schüler nach drei Sekundarklassen erreicht haben muss. Für Verkehrsschüler wird während zweier Jahre entsprechender Zusatzunterricht erteilt.

Anmeldung

Die Anmeldung ist schriftlich dem Rektorat, 8620 Wetzikon, einzureichen. Sie muss enthalten:

1. ein vom Vater (Besorger) unterzeichnetes Anmeldeformular;
2. ein amtlicher Altersausweis (Geburtsschein);
3. das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule (das Zwischenzeugnis der 6. Klasse Primarschule ist bis zum 20. Januar nachzusenden);
4. drei mit der Adresse des Vaters (Besorgers) versehene unfrankierte Briefumschläge (zwei Normalformat und ein C 5-Format).

Anmeldeformulare können vom Sekretariat bezogen werden.

Anmeldetermin: 15. Dezember 1970. Verspätet Angemeldete haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Aufnahmeprüfungen

a) für die ersten Klassen:

Schriftliche Prüfung: Gymnasium, Oberreal-, Lehramts- und Handelsmaturitätsschule: Samstag, 16., und Donnerstag, 21. Januar 1971. Handelsdiplomschule: Freitag, 22., und Montag, 25. Januar 1971.

Mündliche Prüfung: Dienstag, 9. Februar 1971.

Die Prüfungspläne werden per Post zugestellt. Wer schon auf Grund der schriftlichen Prüfung aufgenommen wird, nimmt nicht mehr an der mündlichen Prüfung teil und wird darüber schriftlich benachrichtigt. Im übrigen wird zwischen der schriftlichen und der mündlichen Prüfung über den Prüfungsverlauf keine Auskunft erteilt.

b) für die oberen Klassen:

im März 1971, nach einem Stundenplan, der den Kandidaten vor der Prüfung zugestellt wird.

Orientierung

Mündliche Auskunft erteilt das Rektorat am 2. und 5. Dezember 1970, je von 14 bis 16 Uhr.

Das Rektorat

Töcherschule der Stadt Zürich

Anmeldung neuer Schülerinnen für das Schuljahr 1971/72

Die Töcherschule der Stadt Zürich besteht aus fünf selbständigen Abteilungen:

Abteilung I: Gymnasium I

Abteilung II: Handelsschule

Abteilung III: Frauenbildungsschule, Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnen-seminar

Abteilung IV: Unterseminar, Gymnasium II, Oberrealschule

Abteilung V: Gymnasium I, Unterseminar

Uebersichten orientieren über Organisation und Ziele der einzelnen Abteilungen.

Anmeldeformulare können in den Kanzleien der Rektorate vom 1. Dezember an während der Bürozeit bezogen oder telefonisch verlangt werden, wobei die gewünschte Unterabteilung anzugeben ist.

Die *Anmeldungen* sind bis *Montag, den 3. Januar 1971*, an das Rektorat der betreffenden Abteilung einzusenden. Verspätete Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden

Den Anmeldeformularen ist der Geburtsschein, das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule, die Postquittung für die bezahlte Einschreibegebühr von Fr. 3.— und ein chargéfrankiertes, an die Eltern adressiertes Antwortkuvert (Grösse C 5) beizulegen.

Das Zwischenzeugnis, das von den Lehrern der Volksschule bis Mitte Januar ausgestellt werden muss, ist *nicht* einzusenden.

An *Elternabenden*, zu denen die Eltern der künftigen Schülerinnen freundlich eingeladen sind, werden die Rektoren eine Orientierung über ihre Abteilungen geben. Sie stehen ausserdem in ihren *Sprechstunden* (täglich 11—12 Uhr, ausser Mittwoch) den Eltern für die Beratung zur Verfügung (telefonische Voranmeldung erwünscht).

Abteilung I

Gymnasium I

Schulhaus Hohe Promenade, Rektoratskanzlei, Zimmer Nr. 55, 2. Stock, Telefon 32 37 40. Das Gymnasium I mit Anschluss an die 6. Primarklasse führt in 6¹/₂ Jahreskursen zur eidgenössischen Maturität nach Typus A oder B.

Für den Eintritt in die 1. Klasse ist das zurückgelegte 12. Altersjahr erforderlich, ferner derjenige Grad von Kenntnissen und Fähigkeiten, der durch den Besuch der sechs Klassen der Primarschule erworben wird.

Die Abteilung I auf der Hohen Promenade nimmt diejenigen Schülerinnen auf, welche am rechten See- und Limmatufer wohnen. Schülerinnen mit Wohnsitz links von See und Limmat besuchen die Abteilung V in Zürich-Wiedikon (siehe unten).

Schriftliche Prüfung: Mittwoch, den 20. Januar 1971. Die angemeldeten Schülerinnen erhalten keinen weiteren Bericht. Sie haben sich mit Schreibzeug (Kugelschreiber gestattet) um 8.30 Uhr im Parterre des Schulhauses Hohe Promenade einzufinden. Prüfung 1. Teil 8.30 bis ca. 11.15 Uhr, 2. Teil 14.30—15.40 Uhr.

Schülerinnen, die nach der schriftlichen Prüfung noch eine *mündliche Prüfung* zu bestehen haben, erhalten eine besondere Aufforderung. Diese Prüfung findet *Mittwoch, den 3. Februar 1971*, statt.

Elternabend: Montag, den 7. Dezember 1970, 20 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Hohe Promenade.

Abteilung II

Handelsschule

Gottfried Keller-Schulhaus, Minervastrasse 14, Rektoratskanzlei, Zimmer Nr. 111, 1. Stock, Telefon 34 17 17.

Die Handelsschule umfasst folgende Unterabteilungen:

1. *Berufliche Abteilung*, Anschluss an die 3. Sekundarklasse, 3 Jahreskurse mit Diplomabschluss.

2. *Maturitätsabteilung*, Anschluss an die 2. Sekundarklasse, 4¹/₂ Jahreskurse, kantonale Handelsmaturität.

Zum Eintritt ist erforderlich:

Diplomabteilung: das zurückgelegte 15. Altersjahr und der Ausweis über den Besitz der Kenntnisse, die durch den Besuch der 3 Klassen der Sekundarschule erworben werden.

Maturitätsabteilung: das zurückgelegte 14. Altersjahr und der Ausweis über den Besitz der Kenntnisse, die durch den Besuch von 2 Klassen der Sekundarschule erworben werden.

Schriftliche Prüfung: *Mittwoch, den 20. Januar 1971*. Die angemeldeten Schülerinnen erhalten keinen weiteren Bericht. Sie haben sich mit Schreibzeug um 8.00 Uhr vor der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses (Eingang Minervastrasse 14) einzufinden.

Schülerinnen, die ausserdem an der *mündlichen Prüfung vom Dienstag, dem 2. Februar 1971*, teilzunehmen haben, erhalten eine besondere Mitteilung.

Elternabend: *Mittwoch, den 2. Dezember 1970, 20 Uhr*, in der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses.

Abteilung III

Frauenbildungsschule, Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar Grossmünster-Schulhaus, Kirchgasse 9, Rektoratskanzlei Zimmer Nr. 13, 1. Stock, Telefon 32 72 67 und 32 72 68.

Die Abteilung III umfasst folgende Unterabteilungen:

1. *Frauenbildungsschule*, im Anschluss an die 3. Sekundarklasse, 3 Jahreskurse, Diplomabschluss;

mit *Sonderklassen*: dreijährige Vorbildung auf das kantonale Arbeitslehrerinnenseminar; allgemeine Ausbildung in einigen theoretischen Hauptfächern an der Töchterschule III; berufliche Vorbildung durch Absolvieren einer Wäscheschneiderinnen-Lehre an der Schweizerischen Frauenfachschule.

2. *Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar*, 4 Semesterkurse, Diplomabschluss.

Zum Eintritt in die 1. Klasse der *Frauenbildungsschule* ist erforderlich: das zurückgelegte 15. Altersjahr, ferner der Ausweis über den Besitz der Kenntnisse, die durch den Besuch der drei Sekundarklassen erworben werden.

Gleiche Anforderungen für die Aufnahme in die Sonderklasse. (*Anmeldung* bei der Schweizerischen Frauenfachschule, Kreuzstrasse 68, 8008 Zürich.)

Zum Eintritt in das *Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar* ist erforderlich: das sechs Monate vor Kursbeginn zurückgelegte 18. Altersjahr,

ferner der Ausweis über einen in der Regel 12jährigen Schulbesuch sowie über ein dreimonatiges Vorpraktikum, vermittelt durch das Rektorat. Verminderte Schulbildung muss durch hauswirtschaftliche und erzieherische Tätigkeit ausgeglichen sein. Der nächste Kurs beginnt im *Herbst 1971*. Ausschreibung mit Angabe des Anmeldetermins erfolgt Anfang Juni im «Tagblatt der Stadt Zürich».

Schriftliche Prüfung für die Frauenbildungsschule samt Sonderklassen: Mittwoch, den 20. Januar 1971. Die angemeldeten Schülerinnen erhalten keinen weiteren Bericht. Sie haben sich mit Schreibzeug um 8.00 Uhr im Singsaal des Schulhauses Grossmünster einzufinden. Die für die Sonderklassen angemeldeten Schülerinnen finden sich um 8.30 Uhr im Singsaal ein. Ihre praktische Prüfung wird von der Schweizerischen Frauenfachschule durchgeführt.

Schülerinnen, die nach der schriftlichen noch eine *mündliche Prüfung* zu bestehen haben, erhalten eine besondere Aufforderung. Die mündliche Prüfung findet *Dienstag, den 2. Februar, und Mittwoch, den 3. Februar 1971*, statt.

Elternabend: Donnerstag, den 3. Dezember 1970, 20 Uhr, in der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses, Minervastrasse 14, 8032 Zürich 7.

Abteilung IV

Unterseminar, Gymnasium II, Oberrealschule

Schulhaus Stadelhofen, Rektoratskanzlei Zimmer Nr. 46 (oberster Stock), Telefon 34 52 30. Die Abteilung IV umfasst folgende an die Sekundarschule anschliessende Unterabteilungen:

1. *Unterseminar*: Anschluss an die 3. Sekundarklasse, 4 Jahreskurse: Vorbereitung auf das kantonale Oberseminar. Die Abteilung IV nimmt diejenigen *Seminaristinnen* auf, die am *rechten* See- und Limmatufer wohnen. Seminaristinnen mit Wohnsitz links von See und Limmat besuchen die Abteilung V in Wiedikon (siehe unten).

2. *Gymnasium II*: Anschluss an die 2. Sekundarklasse; 4^{1/2} Jahreskurse; Vorbereitung auf die kantonale Maturität B.

3. *Oberrealschule*: Anschluss an die 2. Sekundarklasse; 4^{1/2} Jahreskurse; Vorbereitung auf die eidgenössische Maturität, Typus C.

Eintrittsbedingungen:

Für das *Unterseminar*: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1956. Ausweis über die Kenntnisse, wie sie durch den Besuch der drei Sekundarklassen erworben werden.

Für das *Gymnasium II* und die *Oberrealschule*: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1957. Ausweis über die Kenntnisse, wie sie durch den Besuch von zwei Sekundarklassen erworben werden.

Schriftliche Prüfung: Mittwoch, den 20. Januar 1971. Die Schülerinnen erhalten keinen weiteren Bericht. Sie bringen Schreibzeug, Zirkel und Drei-

eck mit und besammeln sich um 8.00 Uhr in der Eingangshalle des Schulhauses Stadelhofen (Eingang vom Bahnhof Stadelhofen her).

Mündliche Prüfung: Dienstag, den 2., und Mittwoch, den 3. Februar 1971. Schülerinnen, die nach der schriftlichen noch eine mündliche Prüfung abzulegen haben, erhalten eine besondere Einladung.

Die Bewerberinnen für das Unterseminar wählen aus der Gruppe der Realfächer (Geographie, Geschichte, Naturkunde) und der Kunstfächer (Singen, Turnen, Zeichnen) je ein Prüfungsfach aus. Das gewählte Fach ist bei der Anmeldung mitzuteilen.

Für das Gymnasium II und die Oberrealschule ist als Prüfungsfach Geographie bestimmt.

Der Anmeldung ist ein vom Sekundarlehrer unterschriebenes Verzeichnis des Stoffes, der im Realfach im letzten Schuljahr behandelt worden ist, beizulegen.

Elternabend: Gymnasium II und Oberrealschule: Dienstag, den 1. Dezember 1970, 20 Uhr, im Kinosaal Hallenbau, Hohe Promenade (Eingang Promenadengasse).

Unterseminar: Montag, den 30. November 1970, 20 Uhr, im Kinosaal Hallenbau, Hohe Promenade (Eingang Promenadengasse).

Abteilung V

Gymnasium I und Unterseminar

Schulhaus Bühl B, Goldbrunnenstrasse 80, Rektoratskanzlei, 1. Stock, Telefon 35 30 40, für Schülerinnen, welche links der Limmat und des Sees wohnen.

Die Abteilung V umfasst folgende Unterabteilungen:

1. *Gymnasium I*, mit Anschluss an die 6. Primarklasse, führt in 6^{1/2} Jahreskursen zur eidgenössischen Maturität nach Typus A oder B.

Für den Eintritt in die 1. Klasse ist das zurückgelegte 12. Altersjahr erforderlich, ferner derjenige Grad von Kenntnissen und Fähigkeiten, der durch den Besuch der sechs Klassen der Primarschule erworben wird.

2. *Unterseminar*, mit Anschluss an die 3. Sekundarklasse, 4 Jahreskurse; Vorbereitung auf das kantonale Oberseminar. Aufgenommen werden Schülerinnen, die vor dem 1. Mai 1956 geboren sind und sich über die Kenntnisse, die durch den Besuch der drei Sekundarklassen erworben werden, ausweisen können.

Schriftliche Prüfung: Mittwoch, den 20. Januar 1971. Die angemeldeten Schülerinnen erhalten keinen weiteren Bericht. Sie haben sich mit Schreibzeug (Kugelschreiber gestattet) um 8.00 Uhr im ersten Stock des Schulhauses Bühl B, Goldbrunnenstrasse 80, einzufinden. Prüfung 1. Teil 8—11 Uhr, 2. Teil 14.30—15.40 Uhr.

Schülerinnen, die nach der schriftlichen Prüfung noch eine *mündliche Prüfung* zu bestehen haben, erhalten eine besondere Aufforderung.

Diese Prüfung findet *Dienstag, den 2. Februar 1971*, statt (für das Unterseminar evtl. noch am 3. Februar).

Die Bewerberinnen für das *Unterseminar* wählen aus der Gruppe der Realfächer (Geographie, Geschichte, Naturkunde) und der Kunstfächer (Singen, Turnen, Zeichnen) je ein Prüfungsfach aus. Das gewählte Fach ist bei der Anmeldung mitzuteilen. Der Anmeldung ist ein vom Sekundarlehrer unterschriebenes Verzeichnis des Stoffes, der im Realfach im letzten Schuljahr behandelt worden ist, beizulegen.

Elternabend für das Gymnasium: *Dienstag, den 1. Dezember 1970, 20 Uhr*, im Kirchgemeindehaus Wiedikon, Bühlstrasse 9/11.

Elternabend für das Unterseminar: *Montag, den 30. November 1970, 20 Uhr*, im Schulhaus Bühl B, Goldbrunnenstrasse 80, Zimmer 3.

Der Schulvorstand

Realgymnasium Zürichberg

Wahl von Beat Wüthrich, dipl. Physiker ETH, geboren 1945, von Trub BE und Oberrieden, zum Hauptlehrer für Physik, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1970.

Kantonsschule Zürcher Oberland

Wahl von Dr. Irène von Niederhäusern, geboren 1930, von Rüti BE, zur Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1970.

Universität

Habilitation. Dr. iur. Eric Homburger, geboren 1920, von St. Gallen, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1970/71 an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät die *venia legendi* für das Gebiet des «Handelsrecht und Kartellrecht».

Wahl von Dr. Gabriel Duc, geboren 1932, von Chermignon VS, zum Extraordinarius ad personam für Neonatologie an der Medizinischen Fakultät und Leiter der Neonatologie an der Frauenklinik des Kantonsspitals Zürich und am Kinderspital, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1970.

An der Medizinischen Fakultät wird das Extraordinariat für Strahlenbiologie in ein etatmässiges Ordinariat umgewandelt.

Beförderung. Frau Prof. Dr. Hedi Fritz-Niggli, von Brunnadern SG, wird auf den 16. Oktober 1970 zum Ordinarius für Strahlenbiologie an der Medizinischen Fakultät befördert.

An der Medizinischen Fakultät wird das kleine Extraordinariat für Anaesthesiologie in ein etatmässiges Ordinariat umgewandelt.

Beförderung. Prof. Dr. Georg Hossli, geboren 1921, von Zeihen AG und Zürich, wird auf den 16. Oktober 1970 zum Ordinarius für Anaesthesiologie befördert.

Wahl von Privatdozent Dr. Joseph Coloman Boray, geboren 1926, australischer Staatsangehöriger, zum Assistenzprofessor für Veterinär-Helminthologie mit besonderer Berücksichtigung der Trematodenforschung an der Veterinär-medizinischen Fakultät, mit Amtsantritt auf den 16. April 1971.

Habilitation. Dr. med. vet. Horst Wissdorf, geboren 1934, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1970/71 an der Veterinär-medizinischen Fakultät die *venia legendi* für das Gebiet der Anatomie, Histologie und Embryologie.

Wahl von Privatdozent Dr. Erwin Bucher, geboren 1920, von Malers LU, zum Assistenzprofessor für Neuere Geschichte, besonders Schweizergeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, an der Philosophischen Fakultät I, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1970.

An der Philosophischen Fakultät I wird ein Extraordinariat für die Geschichte der französischen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart geschaffen.

Wahl von Privatdozent Dr. Luzius Keller, geboren 1938, von Neukirch an der Thur TG, zum Extraordinarius für die Geschichte der französischen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart an der Philosophischen Fakultät I, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1970.

Beförderung. Prof. Dr. Peter Frei, geboren 1925, von Winterthur und Zürich, wird auf den 16. Oktober 1970 zum Extraordinarius für das Gesamtgebiet der Alten Geschichte mit besonderer Berücksichtigung des Vorderen Orients an der Philosophischen Fakultät I befördert.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Oktober 1970 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Theologie</i>	
Vogt Theophil, von Mandach AG, in Zollikerberg ZH	«Die theologische Auseinandersetzung mit Fragen der heutigen Welt als Programm und Problem kirchlicher Arbeit / Dargestellt am Beispiel der Heimstätte Boldern, Männedorf (Zürich)»
Zürich, den 15. Oktober 1970 Der Dekan: Prof. Dr. F. Büsser	

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor beider Rechte</i>	
Bolleter Walter, von Zürich und Meilen ZH, in Aarau AG	«Der Erwerb des aargauischen Bürgerrechtes»
Engler Hans, von Sevelen SG, in Frauenfeld TG	«Die Zivilschutzorganisation in der Schweiz»
Mühlebach Karl, von Tegerfelden AG, in Zurzach AG	«Der Strafvollzug an gerichtlich verurteilten Erwachsenen nach aargauischem Strafrecht»
Rechsteiner Alfred, von Heiden AR, in Stäfa ZH	«Die Kompetenzverteilung im Nationalstrassenbau»
Stern Hermann J., von Winterthur ZH, in Zürich	«Die Weiterverbreitung von Radio- und Fernsehsendungen / Zur Frage ihrer urheberrechtlichen Zulässigkeit und praktischen Durchführbarkeit»
<i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Gehri Kurt, von Genf und Seedorf BE, in Zürich	«Du chômage technologique / Contribution à l'histoire des doctrines économiques»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Haselbeck Fritz, von und in Zürich	«Die Terms of Trade zwischen Rohstoffländern und Industrieländern»
Kurth Hans, von Zürich und Rütshelen BE, in Schaan FL	«Ein Informationssystem für schweizerische Hochschulen»
Zürich, den 15. Oktober 1970 Der Dekan: Prof. Dr. D. Schindler	

3. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Bachmann Peter, von Luzern, in Zürich	«Kenntnisse junger Zürcher Frauen über Psychohygiene im Kleinkindesalter»
Bihrer Rudolf, von Basel und Zürich, in St. Gallen	«Erkrankungsalter und Wachstumsverlauf beim jugendlichen Diabetes mellitus in der ärztlichen Praxis»
Cueni Beat, von Zwingen BE, in Zürich	«Akute Umbauzonen und Spontanfrakturen im Beckenring nach Hüftgelenksarthrodese bei allgemeiner Osteoporose»
von Felten Bernadette, von Winznau SO, in Davos-Dorf GR	«Ignatius D. Doellingers Vorlesung über Pathologie (1807)»
Gössi Siegfried, von und in Küsnacht am Rigi SZ	«Elektokardiographische Veränderung bei der akuten Hepatitis»
Hose Aron, von und in Haifa/Israel	«Volvulus of the Cecum»
Keller Hans Urs, von Amriswil TG, in Wallisellen ZH	«Die letzte grosse Epidemie von Svette Miliare (1887)»
Laetsch Reto Max, von Wald ZH, in Dübendorf ZH	«Morbidity an Schulterunfällen»
Maurer Robert, von Zürich, in Winterthur ZH	«Die Marschfrakturen der unteren Extremität und des Beckens / Eine Untersuchung anhand von 160 Fällen der Schweizer Armee aus den Jahren 1965 und 1966»
Muggli Urs, von Bäretswil ZH, in Küsnacht ZH	«Vergiftungen mit Cholinesterase-Inhibitoren»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schwytter Hugo, von Zürich, in Fällanden ZH	«Die Leistungsfähigkeit des Kreislaufs bei einer Gruppe von Stadt- und Landkindern»
Seibold Herbert, von Denklingen D, in Laufenburg AG	«Zur Bedeutung der linksatrialen Druckkurven bei den Linksherzvitien»
Singeisen Martin, von Basel, in Hochfelden ZH	«Das Verhalten des pH der menschlichen Haut nach Mineralwasserbädern»
Wick Hanspeter, von Zuzwil SG, in Wil SG	«Friedrich Huldreich Erismann (1842—1915) / Russischer Hygieniker — Zürcher Stadtrat»

b) Doktor der Zahnheilkunde

Ferrazzini Riccardo, von Mendrisio TI, in Küsnacht ZH	«Wirkung von lokalappliziertem Natriumpyrophosphat und Natriumfluorid auf Karies, Säureresistenz und Fluoraufnahme der Rattennmolaren»
Stahel Hans Rudolf, von Illnau ZH, in Effretikon ZH	«Der weisse Mantel in der Medizin»

Zürich, den 15. Oktober 1970
Der Dekan: Prof. Dr. P. G. Waser

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Ammann Linde, von Genf, in Zürich	«Der Verwahrlosungsbegriff in Heilpädagogik und Schicksalsanalyse / Ein tiefenpsychologischer Beitrag zum Problem der Verwahrlosung in der Heilpädagogik, von Moor»
Dänzer Hans, von Adelboden BE, in Illnau ZH	«Robert Musils Roman ‚Die Verwirrungen des Zöglings Törless‘ / Freilegung und Beschreibung»
Debluë-Bernstein Vera, von Founex VD, in Küsnacht ZH	«Anima naturaliter ironica — Die Ironie in Wesen und Werk Heinrich Heines»
Eckstein-Müller Marie-Anne, von Engwang TG, in Zürich	«Le rôle du souvenir dans l'œuvre d'Eugène Fromentin»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Gasser Raphaela (Sr.), von Lungern OW, in Chur GR	«Propter lamentabilem vocem hominis / Zur Theorie der Volkssprache in althochdeutscher Zeit»
Giorgetti Sonja, von Carabietta TI, in Lugano TI	«Tematica e Arte / di Vitaliano Brancati»
Fleischer Eugen, von Zürich, in Winterthur ZH	«Die artikellosen Verb-Substantiv-Zusammensetzungen im Modernfranzösischen»
Härtner Ernst, von Ausserferrera GR, in Winterthur ZH	«Probleme der euphemistischen Ausdrucksweise / dargestellt anhand ausgewählter Beispiele aus den Contes drôlatiques von Honoré de Balzac»
Husmann Wolfgang, von Malters LU und Littau LU, in Luzern-Seeburg LU	«Gruppenpädagogik und Gruppenunterricht in der Hilfsschule»
Zürich, den 15. Oktober 1970 Der Dekan: Prof. Dr. E. Leisi	

5. Philosophische Fakultät II


Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Baumann Thomas, von Oberkirch LU, in Trimbach SO	«Heterochromatin und DNS-Replikation / Autoradiographische Untersuchungen am Wurzelmeristem von <i>Scilla sibirica</i> »
Baumberger Heinz, von Zürich und Koppigen BE, in Oberengstringen ZH	«Chromosomenzahlbestimmungen und Karyotypanalysen bei den Gattungen <i>Anemone</i> , <i>Hepatica</i> und <i>Pulsatilla</i> »
Bolliger Erwin, von Winterthur ZH und Schlossrued AG, in Winterthur ZH	«Stoffwechseluntersuchungen an <i>Agaricus bisporus</i> und dessen natürlichem Substrat»
Dubler Erich, von Wohlen AG, in Zürich	«Neuartige Kobalt (II) — hydroxidsulfate Kristallstruktur und thermisches Verhalten»
Günter John Ralph, von Thörigen BE, in Zürich	«Topotaktische Zersetzungsreaktionen anorganischer Verbindungen im Elektronenmikroskop»
Leutenegger Walter, von Wallenwil TG, in Zürich	«Das Becken der rezenten Primaten»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Ogg Erwin, von Thayngen SH, in Lausanne VD	«Die abzählbare Topologie und die Existenz von Orthogonalbasen in unendlichdimensionalen Räumen»
Ohlgart Sigurd, von Freudenberg D, in Hollage bei Osnabrück D	«Ueber die Synthese von 6-Polyhydroxy-alkyl- pterinen»
Pleisch Peter, von Luzern GR und Schönenberg ZH, in Mönchaltorf ZH	«Die Herkunft eutrophierender Stoffe beim Pfäffiker- und Greifensee»
Röthlisberger Ernst, von Basel und Langnau i. E. BE, in Zürich	«Verteilung der B-Chromosomen und Blütenentwicklung bei <i>Crepis capillaris</i> »
Winkler-Lardelli Barbara, von Poschiavo GR, in Effretikon ZH	«I. Oxidative Kupplung aromatischer Amine — II. Photochemische Untersuchungen von N-Acyl-indolinen»
Winkler Fritz Tammo, von München D, in Effretikon ZH	«Stereochemische Untersuchungen durch Kernresonanz-Spektroskopie»

Zürich, den 15. Oktober 1970
Der Dekan: Prof. Dr. E. Brun

Kurse und Tagungen

Zur Beachtung

1. In dieser und in den folgenden Nummern des Schulblattes werden im allgemeinen nur noch diejenigen vom Pestalozzianum in Verbindung mit der Planungskommission für Lehrerweiterbildung organisierten Kurse, Exkursionen und Vorträge angezeigt, die im *laufenden oder kommenden Quartal* stattfinden.
2. Von allen für das Schuljahr 1970/71 vorgesehenen Veranstaltungen ist *Ende Februar 1970* ein *Separatum erschienen*, das allen Schulpflegern im Kanton Zürich sowie den Hausvorständen in den Städten Zürich und Winterthur zur *Auflage in den Lehrerzimmern* zugestellt worden ist. Vom Rest können, solange Vorrat, Exemplare einschliesslich vorgedruckter Anmeldekarten an Interessenten abgegeben werden. Entsprechende Anfragen nimmt das *Pestalozzianum, Lehrerweiterbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich*, gerne entgegen.
3. Veranstaltungen, die im Laufe des Schuljahres 1970/71 erstmals ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk
 Erstausschreibung speziell gekennzeichnet.

Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein

38 Kinderbekleidung

Leitung: Ursula Koster-Schaer, Fortbildungsschullehrerin.

Aus dem Inhalt:

Einfache Schnittmuster für Kinderbekleidung 1—6 Jahr.

38a Ort: *Zürich*, Schulhaus Aemtler A, Zimmer 22, Bertastrasse 50.

Zeit: 6. und 13. Januar 1971, je von 14.00—17.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *30. November 1970.*

38b Ort: *Winterthur*, Schulhaus Altstadt, Zimmer 21,
Ecke Lindstrasse/Stadthausstrasse.

Zeit: 20. und 27. Januar 1971, je von 14.00—17.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *30. November 1970.*

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl pro Kurs maximal 16 Personen.

2. Auslagen für Kursmaterial zirka Fr. 8.— pro Person.

3. Alle Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

39 Atelierbesuche

Besuche bei Zürcher Textilkünstlerinnen (gewobene, gestickte Bildteppiche, Batik, Applikationen, Theaterkostüme, Masken und Bilderbücher).

Wieder haben sich verschiedene Zürcher Textilkünstlerinnen aus Stadt und Kanton bereit erklärt, Besuchsgruppen in ihrem Atelier zu empfangen. Aus organisatorischen Gründen behält sich der ZKALV indessen vor, die Einteilung der Besuchsgruppen nach Massgabe der vorhandenen Plätze vorzunehmen. Er bittet jedoch alle Teilnehmerinnen an früheren Atelierbesuchen um Angabe der Namen der damals besuchten Künstlerinnen.

39a Ort: Treffpunkt wird schriftlich bekanntgegeben.
Zeit: Mittwoch, 13. Januar 1971.

39b Ort: Treffpunkt wird schriftlich bekanntgegeben.
Zeit: Mittwoch, 20. Januar 1971.

39c Ort: Treffpunkt wird schriftlich bekanntgegeben.
Zeit: Mittwoch, 27. Januar 1971.

Anmeldeschluss für alle 3 Besuchsdaten: *1. Dezember 1970.*

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl pro Besuchsgruppe ist auf 15 Personen beschränkt.
 2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum Zürich, Lehrerweiterbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.
-

■ Erstausschreibung

100 **Weben mit verschiedenen Materialien auf dem «Arm»-Webrahmen**

Fortsetzungskurs für Absolventinnen des Kurses: Weben mit einfachen Geräten (Bedingung).

Leitung: Irene Beeli-Christoffel, Werklehrerin an der Heilpädagogischen Schule Rapperswil.

Aus dem Inhalt:

Erweitern der Kenntnisse in Strukturtechnik.

Ort: *Zürich*, Werkseminar der Kunstgewerbeschule, Herostrasse 10.

Zeit: 6., 13., 20., 27. Januar, 3. Februar 1971.

Anmeldeschluss: *30. November 1970.*

Zur Beachtung

1. Teilnehmerbeitrag für *Nichtmitglieder* des Lehrervereins Zürich Fr. 20.—.
 2. Verbindliche Anmeldungen an:
Fräulein Berti Hunziker. Ackersteinstr. 122, 8049 *Zürich.*
-

Schuljahr 1970/71

A. Berufsbegleitende Kurse

Erstausschreibung

55 Die Welt der neuen Mathematik — Diskussionsgruppen am Bildschirm

Unter dem Titel «Die Welt der neuen Mathematik» wird das Fernsehen der deutschen und rätoromanischen Schweiz ab Januar 1971 eine 13 Sendungen umfassende Sendefolge präsentieren.

Die Sendereihe wird farbig ausgestrahlt, kann jedoch auch schwarzweiss befriedigend empfangen werden. Die Sendungen sind in Verbindung mit Prof. Z. P. Dienes, Universität Sherbrooke, Kanada, entstanden.

Die Sendung wird ab 11. Januar 1971 wöchentlich im *Montagsstudio* (Beginn: 20.20 Uhr) und als *Wiederholung* jeweils am *Nachmittag des folgenden Samstags* (also ab 16. Januar 1971) gezeigt.

In der Annahme, dass interessierte Lehrer aller Stufen diese Sendungen verfolgen werden, ist das Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, bereit, die Bildung von *Diskussionsgruppen am Bildschirm* zu organisieren, sofern sich dazu eine genügende Anzahl von Interessenten meldet und kompetente Gesprächsleiter gefunden werden können.

Wir denken dabei an die Zusammenfassung interessierter Lehrer zur *gemeinsamen Betrachtung* der Sendungen mit *anschliessender Verarbeitung im Gespräch* (ca. 1 Stunde).

Um weitere Schritte unternehmen zu können, bitten wir alle Interessenten, welche zur Teilnahme an einer Diskussionsgruppe bereit wären, sich umgehend schriftlich (Anmelde- oder Postkarte mit den üblichen Angaben, siehe Administratives) zu melden.

Anmeldeschluss: 30. November 1970.

Das Pestalozzianum nimmt auch die *Meldung von Schulhäusern* dankbar entgegen, in denen entweder TV-Empfangsgeräte bereits vorhanden sind oder eventuell vorübergehend installiert werden könnten.

57 Sprecherziehung

Für Lehrer aller Stufen. Die Kursteile können einzeln besucht werden.
Leiter: H.-M. Hüppi, Lehrbeauftragter für Sprecherziehung an der
Universität Freiburg i. Ue.

Aus dem Inhalt:

II. Teil: Vorlesen und Vortragen — Vom Prosastück zur Bal-
lade — Freies Sprechen — Vom Lampenfieber des Lehrers
und des Schülers — Erzählen, wie macht es der Lehrer und
wie lernen es die Schüler?

Ort: *Wetzikon*.

57d Zeit: II. Teil: 12., 19., 26. Januar, 2., 9. und 16. März 1971,
je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 28. Dezember 1970.

Zur Beachtung

Die Teilnehmerzahl pro Kursgruppe ist beschränkt.

59 Die Arbeit am literarischen Lesestück

Für Mittelstufenlehrer.

Leiter: Prof. Dr. E. Müller, Kantonales Oberseminar.

Aus dem Inhalt:

Was heisst literarische Bildung? Merkmale des literarischen
Lesestücks — Ist das Lesebuch noch aktuell? — Interpre-
tationsübungen und Analysen von Lesestücken — Einarbeiten
von unterrichtlichen Möglichkeiten — Demonstrationen in
Schulklassen.

59c Ort: *Wetzikon*, Kantonsschule Zürcher Oberland,
grosser Spezialtrakt (Eingang Aula), Zimmer 53.

Zeit: 14. und 21. Januar 1971, je von 14.00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 31. Dezember 1970.

60 Grammatik und Syntax auf der Oberstufe

Leiter: A. Schwarz, Uebungslehrer der Sekundarlehrramtskurse;
Dr. H. Burger, Lehrbeauftragter an der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt:

Moderne Strömungen in der Grammatik — Die Wortarten —
Der einfache Satz und seine Glieder — Der zusammengesetzte
Satz — Das Wortfeld — Entwicklungstendenzen im heutigen
Deutsch — Uebungen — Methodik des Grammatikunterrichts
— Lektionsskizzen.

60c Ort: *Wetzikon*.

Zeit: 13., 20., 27. Januar, 3., 10. und 17. März 1971,
je von 17.30—20.30 Uhr.

Anmeldeschluss: *31. Dezember 1970*.

B. Vorträge:

76 Psychosomatische Medizin und Erziehung

Referent: Prof. Dr. med. et phil. G. Condrau.

Aus dem Inhalt:

Was heisst «Psychosomatische Medizin» und welche Be-
deutung kommt ihr im Rahmen der Gesamtmedizin zu? — Der
Beitrag der Psychotherapie und der Neurosenlehre zur Er-
ziehung — Erziehungsschwierigkeiten bei Kindern und
Jugendlichen, ausgelöst durch psychosomatische Erkrankun-
gen — Vorbeugende und therapeutische Massnahmen.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum, Neubau.

Zeit: 12. November 1970, 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *10. November 1970*.

77 Der Beitrag der Soziologie zum Erziehungs- und Bildungswesen

Referent: Prof. Dr. P. Heintz, Soziologisches Institut der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt:

Zusammenhang zwischen Elternhaus, Sprache bzw. Intelligenz von Schülern — Bestimmungsgrößen der Bildungsresistenz — Der Anteil von Familie und Schule als Sozialisationsagenten in der jüngern gesellschaftlichen Entwicklung.

77a Ort: *Zürich*, Pestalozzianum, Neubau.
Zeit: 18. Januar 1971, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: 4. Januar 1971.

77b Ort: *Winterthur*.
Zeit: 25. Januar 1971, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: 11. Januar 1971.

79 Gesamtschule in der Praxis — Erwartungen, Erfahrungen, Möglichkeiten

Referent: Dr. H. Mastmann, Berlin.

Aus dem Inhalt:

1. Organisation (Gruppierungsformen, Ganztagschule, Schule und Verwaltung).
2. Curriculumsplanung (Operationalisierung von Lernzielen, Lernzielfundament, Differenzierung).
3. Lehrer und Lehrerbildung (Forderungen an den Lehrer und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Ausbildung).
4. Wissenschaftliche Begutachtung bei Gesamtschulversuchen (verschiedene Zielsetzungen und deren Realisierung).

Ort: *Zürich*, Naturwissenschaftliches Gebäude der ETH, Clausiusstrasse (Eingang K), Auditorium C-3.

Zeit: 11. November 1970, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: 9. November 1970.

Administratives

1. Dezentralisation:

Die Kurse werden, wenn immer möglich, dezentralisiert durchgeführt, um den Teilnehmern aus den verschiedenen Kantonsteilen die Anreise zu erleichtern. Es ist aber jedem Kursteilnehmer grundsätzlich freigestellt, für welchen Kurs er sich anmelden will.

2. Teilnehmerzahl:

Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Interessenten werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt. Bei starker Kursbeteiligung ist das Pestalozzianum gewillt, Wiederholungen zu einem späteren Zeitpunkt vorzubereiten. Andererseits behält sich das Pestalozzianum vor, Veranstaltungen mit zu geringer Beteiligung abzusagen.

3. Anmeldungen:

a) Anmeldungen sind für *alle* Veranstaltungen erforderlich. Sie gelten für den Interessenten als *verbindlich*. Abmeldungen aus triftigen Gründen sind rechtzeitig bekanntzugeben.

b) Anmeldungen sind, wenn möglich, auf den vorgedruckten Karten *nach Kursen getrennt* erbeten. Bei Anmeldungen auf Korrespondenzkarten ist nach folgendem Schema zu verfahren:

1. Kursnummer/Kursbezeichnung
2. Kursort und Datum
3. Name und Vorname
4. Schulstufe
5. Schulort (evtl. Schulhaus), Telefonnummer
6. Privatadresse: Strasse, PLZ Wohnort, Telefonnummer

Zu senden an:

Pestalozzianum Zürich
Lehrerweiterbildung
Beckenhofstrasse 31
8006 Zürich

4. Benachrichtigung der Kursteilnehmer:

Bei *Kursen* und *Exkursionen* werden die Teilnehmer einige Tage vorher benachrichtigt.

Kantonales Fortbildungsschulinspektorat

Arbeitstagung für Arbeits- und Fachlehrerinnen

Thema: *Die Einlage — welche — wann — wo*

Demonstration und Arbeitsproben (Wiederholung des Kurses vom Januar 1969).

Leitung: Frl. E. Herzog, Fachlehrerin, Winterthur.

Ort: Zürich, Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Höggerstr. 63.

Zeit: Samstag, 12. Dezember 1970, 13.30—17.00 Uhr.

Der Kurs wird eventuell nach Neujahr in Zürich oder Winterthur wiederholt.

Die Anmeldungen sind bis spätestens 27. November 1970 an das Fortbildungsschulinspektorat, Kronenstrasse 48, 8090 Zürich, erbeten.

Die Erziehungsdirektion

Europäischer Schultag

Der Europäische Schultag ist eine unabhängige internationale Institution, die 1953 von Leuten ins Leben gerufen worden ist, die sich mit dem Problem der Vereinigung Europas beschäftigten. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft, in unserer Jugend das Bewusstsein für das gemeinsame europäische Kulturgut zu wecken und zu pflegen. Unter dem Patronat des Europarates geniesst der Europäische Schultag die Unterstützung der Europäischen Gemeinschaften, der Stiftung für europäische Kultur und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Die wesentliche Tätigkeit des Europäischen Schultages besteht in der alljährlichen Durchführung eines Wettbewerbes.

Die Themen für 1970/71

1. Altersstufe: Zeichnen (12/14 Jahre)

Thema: Wähle ein Thema, welches den Gedanken eines Vereinten Europa zum Ausdruck bringt, und fertige eine Zeichnung davon an.

2. Altersstufe: Aufsatz (14/16 Jahre)

Thema: Seit Jahrhunderten sind die Beziehungen zwischen den europäischen Ländern durch Vorurteile aller Art vergiftet worden. Kennst du solche Vorurteile? Führe Beispiele an und mache Vorschläge, wie sie beseitigt werden können.

3. Altersstufe: Abhandlung (16/21 Jahre)

Thema: Heute scheint sich eine Entspannung zwischen den Ländern Ost- und Westeuropas anzubahnen. Wie stehen Sie hierzu? Begründen Sie Ihre Auffassung.

Die weiteren Wettbewerbsbedingungen und nähere Auskünfte erhalten Sie bei: A. Bohren, Regensdorferstrasse 142, 8049 Zürich, Telefon (051) 56 88 08.

Nationale Schweizerische UNESCO-Kommission

Die nationale Schweizerische UNESCO-Kommission führt in regelmässigen Abständen Seminarien für Mittelschullehrer durch, welche jeweils einem bestimmten Kulturkreis gewidmet sind. Die diesjährige Tagung findet vom 26.—28. November in Gwatt bei Thun statt und ist dem Thema Brasilien gewidmet. Es werden vor allem die Gegenwartsprobleme Brasiliens sowie verschiedene Aspekte der Kultur, der Geschichte und der Kunst dieses Landes behandelt werden.

Der Kostenbeitrag beträgt Fr. 50.— pro Teilnehmer. Hotelunterkunft in Zweierzimmer und Reisespesen für Hin- und Rückfahrt 2. Kl. werden vergütet.

Anmeldungen sind bis spätestens 14. November 1970 an das Sekretariat der Nationalen Schweizerischen UNESCO-Kommission, Eidgenössisches Politisches Departement, 3003 Bern, einzusenden (Tel. 031 / 61 46 63). Anmeldeformulare können dort bezogen werden.

Jahrestagung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

am 14. November 1970, im Volkshaus Helvetiaplatz, Theatersaal, Zürich 4.

Zum Eintritt berechtigen:

- a) blaue Freikarten
- b) Abschnitt des Einzahlungsscheins mit dem Beitrag von Fr. 5.—
- c) Tageskarte, an der Kasse zu Fr. 7.— erhältlich

Parkplätze konnten leider nicht reserviert werden. Tram Nr. 3 oder 14 ab Hauptbahnhof.

Programm

9.15 Uhr: Eröffnung der Tagung.

«Die Elementarstufe zwischen Kritik und Auftrag». Referat von Herrn Prof. Dr. Konrad Widmer, Universität Zürich.

Ca. 11 Uhr: Diskussion für Interessenten unter Leitung des Referenten.

Vor der Tagung und anschliessend an das Referat ist die Gelegenheit geboten, die Ausstellung der Firma F. Schubiger in Winterthur zu besuchen.

14 Uhr: Kurzer geschäftlicher Teil.
Musikalisch-rhythmische Erziehung. Vorführung mit taubstummen Schülern. FrI. Vreni Bänninger, Zürich.
Ende ca. 16 Uhr.

Für den Vorstand der IKA: Luise Wetter, Gladbachstr. 71, 8044 Zürich

Universität de Fribourg

Pädagogische Rhythmik

Einführungs- und Fortbildungskurs über die Methode der Pädagogischen Rhythmik für geistig behinderte Kinder von Ferris und Jennet Robins in Freiburg vom 1.—5. März 1971.

28. Februar: Anreisetag.

1.—5. März: 9.00—12.00 und 13.30—16.30 Uhr: Demonstrationen mit Kindergruppen und Uebungen mit den Teilnehmern, Fragen und Diskussion. Turnhalle des Instituts «Les Buissonnets», route de Berne 7, 1700 Freiburg.

Einschreibengebühr: Fr. 50.—. Einzahlungsschein wird nach der Anmeldung zugeschickt.

Der Kurs wird zweisprachig, deutsch und französisch, geführt.

Anmeldung: Bis spätestens 15. Februar 1971 an das Heilpädagogische Institut der Universität Freiburg, Place du Collège 21, 1700 Freiburg.

Für Unterkunft und Verpflegung wende man sich an das Verkehrsbüro, Pérolles 3, 1700 Freiburg.

Schweizer Jugendakademie

Die nächsten Kurse der Schweizer Jugendakademie finden vom 1. Juni bis 9. Juli 1971 und vom 13. Juli bis 23. August 1971 im Ferienhaus Hupp in Wisen SO statt.

Programm:

Jeweils während einer Woche beschäftigen wir uns mit einer Schwerpunktfrage aus folgenden Problembereichen:

Gruppenpsychologie, Demokratie und Gesellschaft, Kirche im Aufbruch, Kommunismus, Soziale Not unter uns, die Zukunft der Schweiz, Entwicklungsländer.

Parallel zu diesen informativen Kursstunden läuft eine Gesprächsschulung. Diese ist hauptsächlich auf den Vormittag beschränkt. Die Nach-

mittage und Abende sind grösstenteils für Lesen, Studieren, Sport, handwerkliche Arbeiten und eigenes Gestalten frei.

Den ausführlichen Prospekt erhalten Sie beim Sekretariat der Schweizerischen Jugendakademie, 8590 Salmsach.

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film

Komik im Film

Am 5./6. Dezember veranstaltet die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film (AJF) im Bildungszentrum Dulliken-Olten einen Wochenendkurs mit dem Titel «Die Komik im Film».

Jedermann, der in der Schule oder in der freien Jugend- oder Erwachsenenarbeit sich filmerzieherisch betätigt, kennt das Dilemma, bedeutende Werke der siebten Kunst, wenn es sich um Komiker wie Keaton, Chaplin oder Laurel und Hardy handelt, kaum in ihrer visuellen Komik würdigen zu können; oder dann bei eingehender Besprechung allzuoft bis zum Ueberdruss zerreden zu lassen.

Unter Leitung des AJF-Geschäftsführers versuchen Arnold Fröhlich, Urs Jaeggi und Dr. Victor Sidler, durch Referate, Filmvorführungen und Analysen die Koisuelle Komik im Film, vornehmlich der Frühzeit, zu erarbeiten und zu erklären. Die Veranstaltung ist für jedermann zugänglich. Ausführliche Programme sind erhältlich beim Sekretariat der AJF, Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich, Telefon (051) 32 72 44.

Literatur

Schweizer Erziehungs-Rundschau

Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz, herausgegeben unter dem Patronat der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung Zürich. Offizielles und obligatorisches Organ des Zentralverbandes Schweizerischer Erziehungsinstitute und Privatschulen. Abonnementspreis jährlich Fr. 10.50. Bestellungen an die Expedition der Schweizer Erziehungs-Rundschau: Künzler Buchdruckerei AG, 9000 St. Gallen 2, Felsenstrasse 84.

Illustrierte Schweizer Schülerzeitung

Herausgeber Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins. Erscheint monatlich. Abonnementspreis Fr. 8.80. Einzelnummer Fr. 1.—. Bestellungen bei Verlag Bächler & Co. AG, Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern.

Jugendwoche

Die illustrierte Jugendzeitschrift. Erscheint monatlich. Abonnementspreis Fr. 8.50 jährlich, Fr. 4.25 halbjährlich. Bestellungen nimmt entgegen: Jugendwoche, Jenatschstrasse 4, 8027 Zürich.

Ausstellungen

Zoologisches Museum der Universität

Sonderausstellung des WWF: *Ueberleben* — vom 8. September bis 28. November 1970.

Permanente Ausstellung: *Vögel der Erde*.

Oeffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 8—12 und 14—17 Uhr

Sonntag 10—12 und 14—17 Uhr

Mittwoch- und Freitagabend 20—22 Uhr

Montag geschlossen.

Verschiedenes

Evangelisches Lehrerseminar Zürich

In der zweiten Hälfte April 1971 beginnt ein neuer Kurs des Unterseminars. Die Aufnahmeprüfung findet Ende November/Anfang Dezember 1970 statt.

Anmeldetermin für Knaben und Mädchen:

Mittwoch, 11. November 1970.

Auskünfte und Prospekte durch die Direktion (Rötelstrasse 40, 8057 Zürich, Telefon 051 / 60 06 11).

Die Direktion

Offene Lehrstellen

Oberseminar des Kantons Zürich

Auf Frühjahr oder Herbst 1971 sind folgende Hauptlehrerstellen zu besetzen:

- a) **1—2 Lehrstellen für Pädagogik und Psychologie**
- b) **1 Lehrstelle für Didaktik der Deutschen Sprache**
- c) **1/2 Lehrstelle für Turnen und Turndidaktik ***
- d) **1 Lehrstelle für Singen, Singdidaktik und Instrumentalunterricht ***

* vorbehältlich der Genehmigung dieser Stellen durch den Regierungsrat

Die Bewerber für die Stellen a) und b) haben sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium auszuweisen.

Für die Turnlehrerstelle wird das Turnlehrerdiplom II verlangt, für die Stelle unter d) erwarten wir einen Diplomabschluss in Gesang und Instrumentalunterricht.

Alle Bewerber sollten sich ausserdem über Unterrichtspraxis auf der Volksschulstufe ausweisen können.

Auskunft über die Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse erteilt die Direktion des Oberseminars, 8001 Zürich, Rämistrasse 59.

Anmeldungen sind mit den notwendigen Unterlagen bis zum 23. November 1970 der Direktion des Oberseminars einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Handelsschule Winterthur

Auf den 16. April 1971 sind an der Kantonalen Handelsschule Winterthur (Maturitätsabteilung, Typus Wirtschaftsgymnasium, und Diplomabteilung) folgende Hauptlehrerstellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle für Mathematik und ein weiteres Fach**
(wenn möglich Physik)
- 1 Lehrstelle für Englisch und ein weiteres Fach**
(wenn möglich Deutsch)
- 1 Lehrstelle für Turnen und ein bis zwei weitere Fächer**

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein.

Das Rektorat der Kantonalen Handelsschule Winterthur (Postfach, 8401 Winterthur), dem die Anmeldungen bis zum 20. November 1970 zuzustellen sind, erteilt schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen.

Die Erziehungsdirektion

Schulamt der Stadt Zürich

Der Vorsteher unseres Werkjahres tritt wegen Erreichens der Altersgrenze zurück. Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 suchen wir deshalb eine fähige Persönlichkeit als

Vorsteher des Werkjahres für Knaben und Mädchen der Stadt Zürich

Das Werkjahr ist ein Jahreskurs zur Absolvierung des obligatorischen 9. Schuljahres oder eines freiwilligen 10. Schuljahres auf werktätiger Grundlage. Es umfasst heute 20 Abteilungen mit ungefähr 300 Schülern.

Wir suchen einen Pädagogen mit Real- oder Oberschullehrerdiplom oder gleichwertigen Studien, heilpädagogischer Ausbildung und Kenntnissen der Angewandten Psychologie. Er soll reiche Unterrichtserfahrung besitzen und über berufskundliches Wissen verfügen. Von besonderer Bedeutung ist die Fähigkeit, einen dynamischen Werkschulbetrieb selbständig zu führen, administrativ zu verwalten und gemeinsam mit den Schulbehörden den laufenden Anforderungen anzupassen. Zu den Pflichten des Vorstehers gehören auch die interne Weiterbildung und ein begrenztes Unterrichtspensum. Seine Besoldung wird auf Grund der Ausbildung und Erfahrung vom Stadtrat festgesetzt. Weitere Auskünfte erteilt der Vorsteher des Werkjahres, Herr Edwin Kaiser, Telefon (051) 44 43 28, gerne in einer persönlichen Aussprache.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter der Bezeichnung «Vorsteher des Werkjahres» so bald als möglich, spätestens aber bis 20. November 1970, an den Vorstand des Schulamtes, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 ist am **Werkjahr für Mädchen** die Stelle einer

Hauswirtschaftslehrerin
zu besetzen.

Aufgaben: Erzieherische und lebenspraktische Vorbereitung der im 9. Schuljahr stehenden Mädchen auf eine frohgemute Arbeitshaltung in Küche und Haushalt.

Anforderungen: Diplom einer anerkannten schweizerischen Hauswirtschaftsschule. Freude an einem dynamischen und lebenspraktisch orientierten Hauswirtschafts- und Kochunterricht.

Anstellungsbedingungen: Im Rahmen der städtischen Besoldungsverordnung.

Anmeldungen sind handschriftlich, mit kurzer Darstellung des Lebens- und Bildungsganges, unter Beilage einer Fotokopie, der Ausweise über die Ausbildung und der Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit, mit der Aufschrift: «Stelle am Werkjahr» bis zum 2. Dezember 1970 an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten. Nähere Auskunft erteilt der Vorsteher des Werkjahres, Edw. Kaiser, Bullingerstrasse 50/52, 8004 Zürich, Telefon (051) 44 43 28.

Der Schulvorstand

Primarschule Birmensdorf

An unserer Primarschule sind

Lehrstellen an der Unterstufe und Mittelstufe

auf Beginn des Schuljahres 1971/72 zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Anschluss der freiwilligen Gemeindezulage an die kantonale Beamtenversicherungskasse ist möglich. Unsere Gemeinde liegt nahe der Stadt Zürich. Es herrscht bei uns ein angenehmes Arbeitsklima, und Freunde unkonventioneller Lehrmethoden kommen auf ihre Rechnung. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen behilflich.

Senden Sie bitte Ihre Anmeldung mit den üblichen Beilagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. V. Bataillard, Howielstrasse 13, 8903 Birmensdorf.

Die Primarschulpflege

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 werden verschiedene Lehrstellen an der

Primarschule

Unterstufe, Mittelstufe

Sonderklasse B Mittelstufe

(Förderklasse für schwachbegabte Schüler)

Sonderklasse D

(Förderklasse für Kinder mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten, 4. Klasse)

Oberschule

Realschule

Sekundarschule

(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)

zur Besetzung ausgeschrieben. Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung; für die freiwillige Gemeindezulage gelten die gesetzlichen Höchstansätze, zuzüglich Teuerungszulage, Kinderzulage und Zulage für Sonderklassen. Das Maximum der Gemeindezulage wird nach acht Jahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jean-Pierre Teuscher, Postfach, 8953 Dietikon, einzureichen. Weitere Auskünfte erteilt der Schulpräsident gerne. Telefon (051) 88 81 74 oder privat 88 41 24.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe sowie

1 Lehrstelle an der Realschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Das erste Maximum wird nach 8 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird. Wir haben sehr gute Schulverhältnisse und moderne Schulanlagen an der Stadtgrenze von Zürich. Dieses Frühjahr konnte eine moderne Oberstufenschulanlage bezogen werden. Ebenso steht eine grosszügige Turn- und Sportanlage mit Lehrschwimmbekken zur Verfügung. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Wer Freude hätte, zusammen mit einer aufgeschlossenen Schulbehörde und einer kollegialen Lehrerschaft am weiteren Aufbau unserer Schule mitzuwirken, wird eingeladen, seine Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Guido Landolt, Kirchweg 147 a, 8102 Oberengstringen, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Schlieren

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung)

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle an der Oberschule

mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich. Schlieren ist eine schulfreundliche Gemeinde; unsere gewählten Lehrer halten ihr daher die Treue. Die Verkehrsverbindungen zur nahen Stadt sind ausgezeichnet.

Bewerber und Bewerberinnen sind zur Einreichung ihrer Offerte (Lebenslauf, Studienausweise, gegebenenfalls derzeitiger Stundenplan) eingeladen.

Die Schulpflege

Schule Uitikon-Waldegg

An unserer Unterstufe ist auf Beginn des Schuljahres 1971/72 die Lehrstelle an der

1. Klasse (Einklassensystem)

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Auf Wunsch kann eine 1-Zimmer-Wohnung zur Verfügung gestellt werden.

Nähere Auskünfte über diese Lehrstelle in einem dreiklassigen Quartierschulhaus erteilen gerne Frau Susi Heisch-Schertenleib, Primarlehrerin, Telefon (051) 54 16 64, sowie K. Sigrist, Schulpräsident, Telefon (051) 54 62 68.

Bewerberinnen, die in unserer schön gelegenen Gemeinde am Stadtrand von Zürich tätig sein möchten, werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis zum 30. November unserem Präsidenten, Herrn K. Sigrist, Mettlenstrasse 21, 8142 Uitikon-Waldegg, einzureichen.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Weiningen

Wir suchen für die neugeschaffene 7. Lehrstelle an unserer Sekundarschule so rasch als möglich

1 Sekundarlehrer sprachlich-historischer Richtung
und auf Frühjahr 1971

1 Reallehrer

Weiningen, inmitten von Rebbergen und dennoch nahe bei Zürich gelegen, ist Sitz der gemeinsamen Oberstufenschule der Gemeinden Unterengstringen, Weiningen, Geroldswil und Oetwil im Limmattal. Eine aufgeschlossene Pflege und gute Kollegialität erwarten Sie. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Weiningen, Herrn Hans Häusermann, Büelstrasse 8, 8954 Geroldswil, zu richten. Er ist gerne bereit, auch telefonisch Auskunft zu geben, Telefon (051) 88 81 94.

Die Oberstufenschulpflege

Schule Zollikon

Auf den Frühling 1971 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle** sprachlich-historischer Richtung
an der Sekundarschule (Zollikon-Dorf)
einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe
in Zollikon und Zollikerberg

Die Besoldung entspricht in allen Fällen den kantonalen Höchstansätzen. Die Schulpflege hat die Möglichkeit, ihren Lehrern Wohnungen verschiedener Grösse zu günstigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen.

Gegenwärtig ist auf dem Buechholzhügel eine grosszügige Oberstufenanlage im Bau, die im Laufe des nächsten Jahres bezogen werden kann.

Wer sich für eine dieser Stellen interessiert, wird gebeten, auf dem Schulsekretariat (Sägegasse 27, 8702 Zollikon, Tel. 65 41 50) ein Anmeldeformular zu beziehen. Die Bewerbung ist dem Präsidenten der Schulpflege, Dr. O. Wegst, Langägertenstrasse 18, 8125 Zollikerberg, einzureichen. Sie soll Fotokopien der Ausweise über Studiengang und bisherige Lehrtätigkeit, den Lebenslauf und einen Stundenplan enthalten.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Affoltern a. A.

Auf nächstes Frühjahr sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 2 Lehrstellen an der Unterstufe**
2 Lehrstellen an der Mittelstufe

Die Gemeindezulage entspricht den Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Wohnungen können zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber und Bewerberinnen, die auf fortschrittliche Schulverhältnisse und dazu noch auf landschaftlich reizende Gegend Wert legen, belieben ihre Meldungen mit den üblichen Ausweisen und Stundenplan unserem Präsidenten, Herrn Albert Baer, 8910 Affoltern a. A., Telefon (051) 99 66 58, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Schule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule **mehrere Stellen an der Sekundar-, Real-, Ober- und Primarschule** neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten. Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Schulsekretariat, Isengrund, 8134 Adliswil, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Langnau am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Primarschule (Unterstufe)

drei Lehrstellen

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn W. Loosli, Stationsgebäude, 8135 Langnau a. A., Telefon Geschäft (051) 80 31 05, privat (051) 80 33 79, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Langnau am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Oberstufe zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(sprachlich-historische Richtung)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Falls Sie sich für eine dieser interessanten Stellen in unserer schnell wachsenden Sihltalgemeinde interessieren, erhalten Sie vom Schulpräsidenten gerne genauere Auskunft. Richten Sie bitte Ihre Anmeldung an den Präsidenten der Schulpflege Langnau a. A., Herrn W. Loosli, Stationsgebäude, 8135 Langnau a. A., Telefon Geschäft (051) 80 31 05, privat 80 33 79.

Die Schulpflege

Schule Rüschlikon

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1971/72 (April) eine

Lehrstelle an der Sekundarschule

sprachlich-historischer Richtung

definitiv zu besetzen. Die Besoldung entspricht den Höchstansätzen des Kantons Zürich, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet (auch für Dienstaltersgeschenke).

Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Vermittlung einer Wohnung mitzuhelfen. Eine gute Zusammenarbeit unter der Lehrerschaft und ein persönliches Verhältnis zu den Eltern der Schüler gewährleisten ein dankbares Arbeitsfeld für initiativen und einsatzfreudigen Sekundarlehrer.

Bewerbungen mit den üblichen Beilagen sind bis zum 30. November 1970 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Schneider, Säumerstrasse 65, 8803 Rüschlikon, zu richten.

Die Schulpflege

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule folgende Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B, Mittelstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Realschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Thalwil ist obligatorisch (Pensionskasse mit Freizügigkeitsabkommen EVK). Die Schule ist bei der Wohnungsbeschaffung gerne behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber, die in einer aufgeschlossenen Schulgemeinde mit eigenem Lehrschwimmbecken zu unterrichten wünschen, werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitem üblichen Ausweisen dem Sekretariat der Schulpflege Thalwil, Tödistrasse 77, 8800 Thalwil, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Wädenswil

Grosse Gemeinde am Zürichsee mit gesunder Bevölkerungsentwicklung, in angenehmer Distanz zur Hauptstadt sowie zum Voralpengebiet, mit reichem kulturellem Leben, sucht auf Frühjahr 1971 Lehrerinnen und Lehrer zur Besetzung

mehrerer Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind in der Höhe der freiwilligen Gemeindezulage bei der Pensionskasse der Primarschule versichert. Die Pflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Stocker, Himmeri, 8820 Wädenswil, Telefon (051) 75 34 48, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 ist neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Primarschule/Mittelstufe

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, Küsnacht, Telefon (051) 90 41 41, zu beziehen.

Bewerber und Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit fotokopierten Ausweisen über Studium und Lehr-tätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes und des Lebenslaufes, bis Ende des Monats an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, Küsnacht, einzureichen.

Die Schulpflege

Schule Meilen

Ab sofort oder nach Vereinbarung ist an unserer Schule zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Arbeitsschule

Die Stelle ist vollamtlich. Der Lohn entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist versichert.

Bewerberinnen, die gerne in einer aufgeschlossenen Seegemeinde in gutem Arbeitsklima tätig wären, sind gebeten, sich unter Beilage von Zeugnissen und mit Angabe der bisherigen Tätigkeit zu melden bei der Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau D. Hässig, Kirchgasse 14, 8706 Meilen, Telefon (051) 73 03 61.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule mehrere Lehrstellen an

Unterstufe, Mittelstufe und Realschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Wir erfreuen uns eines ausgezeichneten Einvernehmens der Lehrerschaft unter sich und mit der Schulpflege.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und einem Stundenplan sind erbeten an den Schulpräsidenten, Herrn Peter Müller, in der Beichlen 6, 8618 Oetwil a. S., Telefon (051) 74 44 85.

Die Schulpflege

Arbeitsschule Stäfa

Auf Frühjahr 1971 ist an unserer Arbeitsschule (Primarschule und Oberstufe) eine

Lehrstelle

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherung angeschlossen. Bewerberinnen, die sich für diese Stelle interessieren, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau J. Kräutli, Etzelstrasse 20, Stäfa, Telefon (051) 74 72 27, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Stäfa

Auf Frühjahr 1971 sind an der Schule Stäfa im neu erstellten Oberstufenschulhaus zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (mathematischer Richtung)

2 Lehrstellen an der Realschule

Komfortable, schöne Wohnungen stehen zur Verfügung. Die Gemeinde richtet die maximale freiwillige Gemeindezulage aus, welche vollumfänglich der Beamtenversicherungskasse angeschlossen ist. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Für die Dienstaltersgeschenke auf der freiwilligen Gemeindezulage ist das vom Kanton angerechnete Dienstjahr massgebend.

Bewerber(innen), die in unserer ländlichen und schulfreundlichen schönen Seegemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Karl Rahn, Gsteig 36, 8713 Uerikon, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Uetikon am See

Auf Beginn des Schuljahres Frühling 1971 sind an unserer Primarschule definitiv zu besetzen:

eine Lehrstelle 1./2. Klasse

eine Lehrstelle 3./4. Klasse

Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und ist voll versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Schulfreundliche Gemeinde an bevorzugter Lage am Zürichsee Nähe Stadt Zürich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an Herrn Dr. E. Sigg, Präsident der Schulpflege, Alte Landstrasse 41, 8707 Uetikon am See.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Gossau

Auf das Schuljahr 1971/72 ist an unserer Schule

eine Lehrstelle an der Realabteilung

definitiv zu besetzen. Es stehen moderne, gut eingerichtete Schul- und Werkräume zur Verfügung. Reallehrer, die gerne in einer schulfreundlichen, aufgeschlossenen Gemeinde im Zürcher Oberland unterrichten und in unmittelbarer Nähe der Kantonsschule Zürcher Oberland Wohnsitz nehmen möchten, bitten wir um ihre Anmeldung. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Anmeldungen mit allen erforderlichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Gossau, Herrn Emil Schälchlin, Direktor, Felsberg, 8625 Gossau.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Rüti

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Oberstufenschule folgende Lehrstellen zu besetzen:

2 für die Real- und Oberschule

1 für Mädchenhandarbeit

1 für Hauswirtschaftsunterricht

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Erstellung von Lehrerwohnhäusern ist in Planung.

Ihre Bewerbung wollen Sie bitte mit den üblichen Unterlagen einreichen an Herrn Dr. K. Lienhard, Wiesenstrasse 11, 8630 Rüti, für die Real- und Oberschule, Frau H. Rüegg-Dressel, Auf der Wacht, 8630 Rüti, für die Mädchenhandarbeit und den Hauswirtschaftsunterricht.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Wald

Auf Schuljahresbeginn 1971/72 sind in unserer aufgeschlossenen und schulfreundlichen Gemeinde mehrere Lehrstellen der

Unterstufe und Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Moderne Wohngelegenheiten im Dorf selbst und grosse Wohnungen zu vorteilhaften Bedingungen in den Aussenwachen stehen zur Verfügung.

Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Interessenten werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit unter Beilage des Stundenplans der gegenwärtigen Lehrstelle und eines Lebenslaufes an den Schulpräsidenten, Herrn Bernhard Caminada, Tösstalstrasse 32, 8636 Wald, Telefon (055) 9 14 46, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht jeweils den gesetzlichen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen), die Wert auf fortschrittliche Schulverhältnisse legen, werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Samuel Müller, Sommerau, 8623 Wetzikon 3, Telefon (051) 77 03 91, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule
einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Gemeinde- und Kinderzulagen entsprechen den zulässigen kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Unsere in starkem Wachstum begriffene Gemeinde verfügt über gute Verkehrsverbindungen zur nahen Stadt Zürich. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an das Sekretariat der Primarschule, Postfach, 8600 Dübendorf 1, einzureichen, welches Ihnen gerne nähere Auskünfte erteilt, Telefon 85 78 88.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Dübendorf

Wir suchen dringend je eine neue Lehrkraft an unsere

Oberschule (sofort)

Realschule und

Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung) (auf Frühjahr 1971)

Auch Dübendorf kann nur eine freiwillige Gemeindezulage gemäss den kantonalen Höchstansätzen gewähren (die auswärtigen Dienstjahre werden angerechnet). Wir bieten aber zudem ein sehr gutes Arbeitsklima, eine moderne Schulanlage und sind stets bemüht, uns Ihrer persönlichen Anliegen und den Bedürfnissen der Lehrerschaft anzunehmen.

Wenn auch Sie diese Vorteile schätzen, dann melden Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei unserem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Jakob Fürst, Alte Oberdorfstrasse 47, 8600 Dübendorf.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Fällanden/Pfaffhausen

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind in unserer Gemeinde mehrere

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Unsere Schulanlagen sind durchwegs modern eingerichtet. Neben grosszügig konzipierten Sportanlagen verfügt die Schule auch über ein Lehrschwimmbecken. Den Bewerbern können preisgünstige Wohnungen an schöner Lage zur Verfügung gestellt werden.

Interessenten werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Schulhaus Lätten, 8117 Fällanden, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Greifensee

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule

mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Unser neues Schulhaus, dessen 2. Etappe im kommenden Frühjahr bezogen wird, besitzt modern eingerichtete Schulräume und eine grosszügige Turn- und Sportanlage, wozu auch ein Lehrschwimmbecken gehört. Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Schulpflege gerne behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber, die in unserem kameradschaftlichen, jungen Lehrerkollegium mitwirken möchten, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Max Bandle, im Mettmen, 8606 Greifensee, Telefon (051) 87 44 64, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Schwerzenbach, in der Nähe des Greifensees gelegen, bietet neben einem lebhaften Gemeindeleben sehr gute Bahnverbindungen zur nahen Stadt Zürich. Wir haben in unserer schulfreundlichen Gemeinde neue, moderne Schulanlagen mit Lehrschwimmbecken und Turnhalle mit Bühne. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht. Das gute Einvernehmen der Lehrerschaft unter sich sowie mit der Behörde ist bei uns Tradition.

Bewerberinnen und Bewerber, die mit Freude am weiteren Aufbau unserer Schule mitwirken möchten, sind freundlich eingeladen, unter Beilage der üblichen Ausweise, ihre Bewerbungen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Böhringer, Bahnhofstrasse 27, 8603 Schwerzenbach, Telefon (051) 85 34 15, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Volketswil

Mit sofortigem Stellenantritt möchten wir dringend besetzen

2 Lehrstellen an der Primarschule (Unterstufe)

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (mathematischer Richtung)

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

Volketswil ist die aufstrebende Gemeinde des Kantons Zürich, 12 Autominuten von der Stadtgrenze Zürichs und Winterthurs entfernt. Seine Bevölkerung hat sich in den letzten 5 Jahren verdreifacht. Schulhausanlagen sind laufend im Bau, so entsteht ein neues, nach modernen Grundsätzen (Sprach- und Photolabor usw.) konzipiertes Oberstufenschulhaus in den nächsten zwei bis drei Jahren. Für die Unterstufe wurde eine neue Schulhausanlage im Jahre 1968 fertiggestellt, ein weiteres Schulhaus steht vor der Vollendung. Neben der kürzlich eröffneten Schwimmbadanlage wird bald auch ein Lehrschwimmbecken zur Verfügung stehen.

Initiative Lehrer, welche neuzeitlichen Unterrichtsmethoden gegenüber aufgeschlossen sind und mit einer fortschrittlich gesinnten Schulbehörde und Kollegenschaft am rasch voranschreitenden Aufbau unserer Schule mitwirken möchten, werden bei uns gerne gesehen.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung, für die freiwillige Gemeindezulage gelten die gesetzlichen Höchstansätze. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Bewerber sind gebeten, sich zwecks unverbindlicher Orientierung mit dem Schulsekretariat, Telefon (051) 86 41 01 intern 34, in Verbindung zu setzen oder sich direkt bei unserem Schulpräsidenten, Herrn Hans Weber, Birkenweg 4, 8604 Volketswil, Telefon (051) 86 44 58, unter Beilage der üblichen Ausweise anzumelden.

Die Schulpflege

Bezirk Pfäffikon

Der Schulpsychologische und Heilpädagogische Dienst des Bezirkes Pfäffikon sucht für den ambulanten Sprachheildienst

eine Logopädin oder einen Logopäden

Die Anstellung erfolgt im Halb- oder Vollamt unter fortschrittlichen Bedingungen durch den Zweckverband. Die untenstehenden Stellen sind zu weiteren Auskünften gerne bereit.

Präsident der Kommission: Herr R. Bachmann, Oberhof, 8484 Weisslingen, Telefon (052) 34 13 05. — Leiter des SPHD: Herr H. Rüegg, Postfach 1303, 8330 Pfäffikon, Telefon (051) 97 21 34.

Zweckverband für den SPHD des Bezirkes Pfäffikon

Oberstufenschule Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule folgende Stellen zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Realschule

1 Lehrstelle an der Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Pflege würde sich auch mit der Lösung der Wohnungsfrage befassen.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bauma, Herrn Jacques Jucker, Juckern, 8493 Saland, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Fehraltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 ist an unserer Schule die Stelle

1 Reallehrers

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, auf dem Lande in neuem Schulhaus, bei aufgeschlossener Behörde und nettem Kameradenkreis zu unterrichten, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Volk, 8320 Fehraltorf, Telefon (051) 97 75 60, zu richten.

Die Schulpflege

Sekundarschule Hittnau

Auf Frühjahr 1971 ist in unserer Gemeinde die Stelle eines **Sekundarlehrers**, sprachlich-historischer Richtung

neu zu besetzen. Es besteht die Möglichkeit, Englischunterricht zu erteilen.

Eine günstige 4-Zimmer-Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden freundlich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. med. dent. K. Sigg, Hofhalden, 8330 Auslikon, Telefon (051) 97 64 17, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Illnau

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule in **Effretikon** neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 2 Lehrstellen an der Mittelstufe**
- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule (nat.-math. Richtung)**
- 3 Lehrstellen an der Realschule**
- 1 Lehrstelle an der Oberschule**

Wir bieten bei fortschrittlichen Anstellungsbedingungen Mitarbeit in gutem Lehrerteam, neuen Schulhäusern, beliebtem Wohngebiet mit allseits nahen Wäldern und an günstiger Verkehrslage zwischen Zürich und Winterthur.

Anmeldungen bitte an das Schulsekretariat, Hinterbüelstrasse 3, 8307 Effretikon.

Nähere Auskunft erteilen gerne Herr Edy Toscano, Schulpräsident, Effretikon, Telefon (052) 32 14 26; Herr Willi Schneider, Primarlehrer, Effretikon, Telefon (052) 32 13 75; Herr Willi Meistershans, Sekundarlehrer, Effretikon, Telefon (052) 32 11 50.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Pfäffikon

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Realschule**
- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule**
(sprachlich-historischer Richtung)

Die freiwillige Gemeindegulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der gemeindeeigenen Pensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber und Bewerberinnen, welche sich für diese Stellen interessieren, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen so bald als möglich an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Walter Kohler, Bodenackerstrasse 9, 8330 Pfäffikon, Telefon (051) 97 50 19, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Elsau

An der Primarschule Elsau ist auf Frühjahr 1971 eine

Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Bewerber oder Bewerberinnen, die an einer erspriesslichen Zusammenarbeit mit der Schulpflege interessiert sind und sich in ein junges Lehrerteam einfügen können, bitten wir, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J. Ruckli, Zaunerweg 7, 8352 Elsau, Telefon (052) 36 14 90, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Wiesendangen

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule folgende Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Bewerber, die in einer Gemeinde mit moderner Schulanlage, Lehrschwimmbecken und guten Schulverhältnissen tätig sein möchten, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und Stundenpläne an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Bender, Seelackerstrasse, 8542 Wiesendangen, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Zell

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unseren Schulen folgende Stellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe in Kollbrunn**
- 2 Lehrstellen an der Unterstufe in Rikon**

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Schuleigene Einzimmerwohnungen sowie eine Dreieinhalbzimmerwohnung zu vorteilhaften Bedingungen stehen zur Verfügung.

Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, in unserer aufgeschlossenen Gemeinde zu unterrichten, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Gemeindegulpflege Zell, Herrn H. Anderegg, 8486 Langenhard, Telefon (052) 35 19 48, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Rheinau

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 ist an unserer Primarschule eine Lehrstelle an der

3./4. Klasse

neu zu besetzen. Wir bieten zur gesetzlichen Besoldung eine Gemeindezulage mit den kantonalen Höchstansätzen. Neu renoviertes Schulhaus und angenehme Schulverhältnisse. Eine schöne Vierzimmerwohnung steht zur Verfügung.

Wer Freude hat, mit einem aufgeschlossenen Lehrerteam und fortschrittlich gesinnter Schulbehörde zusammenzuarbeiten, wird gebeten, die üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn Alfr. Jenni, Sonneck 2, 8462 Rheinau, Telefon (052) 43 11 55, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Truttikon

In unserem kleinen Bauern- und Weinbauerndorf (300 Einwohner) ist auf Frühjahr 1971 die

Lehrstelle der Mittelstufe (4.—6. Klasse, 20 Schüler)

neu zu besetzen. Angebaut an unser neues Schulhaus steht eine Fünfstückerwohnung mit Garage zur Verfügung. Wer ländliche Verhältnisse, jedoch mit guter Verkehrslage, sucht (Winterthur 15 km, Frauenfeld 15 km, Schaffhausen 10 km), wird bei uns eine dankbare Aufgabe finden. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist voll versichert.

Für weitere Auskünfte wende man sich an den Schulpräsidenten, Herrn W. Zahner, dipl. ing. agr. ETH, Rebgut Bächli, 8479 Truttikon, Telefon (052) 41 19 49, oder an die jetzige Stelleninhaberin, Telefon (052) 41 18 05. Bewerbungen erbitten wir mit den üblichen Unterlagen ebenfalls an die Adresse des Schulpräsidenten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Günstige Dreizimmerwohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. M. Reist, Branziring 6, 8303 Bassersdorf, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bassersdorf

An unserer Realschule ist

1 Lehrstelle

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. F. Wyss, Hubstrasse 19, 8303 Bassersdorf, Telefon Privat (051) 93 59 02, Geschäftszeit 93 52 21.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Primarschule einige Lehrstellen der

Unterstufe

Mittelstufe

Sonderklasse B

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Alle Dienstjahre werden voll angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Primarschulpflege Bülach, Sekretariat, Hans Hallergasse 9, 8180 Bülach, Telefon (051) 96 18 97.

Die Primarschulpflege

Schule Kloten

Auf Frühjahr 1971 oder eventuell früher suchen wir für unsere Heilpädagogische Sonderschule (2. Abteilung) eine

Heilpädagogin

je nach Ausbildung: Kindergarten- oder Schulstufe

Zeitgemässe Besoldung. 5-Tage-Woche. Nähere Auskunft: Heilpädagogische Sonderschule, Telefon (051) 84 18 28.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Schulpflege, zu Händen der Sonderklassen- und Sonderschulkommission, 8302 Kloten, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rafz

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 ist

eine Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historischer Richtung)

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Höchstansatz. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Bau einer neuen Oberstufen-Schulanlage ist in Vorbereitung. Eine preisgünstige Wohnung steht zur Verfügung.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen und des Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege Rafz, Herrn Werner Spühler, Riedhalde, 8197 Rafz, Telefon (051) 96 51 81, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Wil

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 ist eine

Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Schuleigene, neue Viereinhalbzimmerwohnung steht zur Verfügung. Bis in spätestens zwei Jahren wird ein schuleigenes Einfamilienhaus frei. Die Gemeindezulagen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen.

Wer in unserer schönen Landgemeinde zu Hause sein möchte, wird eingeladen, seine Anmeldung an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Paul Egli-Angst, 8196 Wil, Telefon (051) 96 51 67, einzureichen, der auch für nähere Auskunft bereit ist.

Die Primarschulpflege

Sonderklassenzweckverband Dielsdorf

Auf den Schulbeginn Frühjahr 1971 ist an unserem Sonderklassenzweckverband zu besetzen:

1 Lehrstelle Sonderklasse D

Interessent(inn)en für die Uebernahme dieser Lehrstelle in unserem aufstrebenden Bezirkshauptort wollen sich bitte mit den üblichen Unterlagen schriftlich anmelden beim Präsidenten des Sonderklassenzweckverbandes, Herrn R. Howald, dipl. Ing. ETH/SIA, Bahnhofstrasse 26, 8157 Dielsdorf.

Die Sonderklassenkommission

Oberstufenschule Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (mathematischer Richtung)

1 Lehrstelle an der Real-/Oberschule

Die freiwillige Gemeindegulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Pensionskasse voll versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine moderne, preisgünstige Vierzimmerwohnung steht zur Verfügung.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn J. Luchsinger, Gemeinderatskanzlei, 8166 Niederweningen, einzureichen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Präsident gerne zur Verfügung. Telefon (051) 94 31 40.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Regensdorf

Wir suchen für unsere Primarschule eine zweite

vollamtliche Logopädin oder einen Logopäden

in unser Sprachheilambulatorium für Sprachheil- und Legasthenieunterricht.

Die Besoldung richtet sich nach den Ansätzen für Kindergärtnerinnen zuzüglich Sonderklassenzulage bzw. nach den Ansätzen für Primarlehrer.

Wenn Sie sich für die Stelle interessieren, rufen Sie bitte das Schulsekretariat, Telefon (051) 71 13 50, an. Wir werden Sie gerne weiter orientieren.

Die Primarschulpflege

Primarschule Regensdorf

Hätten Sie Interesse, sich in unserer aufstrebenden, stadtnahen Gemeinde am weiteren Aufbau der Schule zu beteiligen? An unserer Schule sind auf Frühjahr 1971 mehrere Stellen an der

Unter- und Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Sie finden bei uns ein junges, kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege. In unseren gut eingerichteten Schulhäusern stehen Ihnen viele Hilfsmittel und Apparaturen für Ihren Unterricht zur Verfügung.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden selbstverständlich angerechnet. — Die Schulpflege wird Ihnen behilflich sein, eine geeignete Wohnung zu suchen.

Rufen Sie unverbindlich den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Gustav Meier, Telefon (051) 71 42 54, oder das Schulsekretariat, Telefon (051) 71 13 50, an. Wir werden Sie gerne noch weiter orientieren.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Regensdorf

Hätten Sie Freude, in einem jungen Kollegenteam an unserer Oberstufenschule in Regensdorf mitzuwirken? Wir suchen auf Frühjahr 1971

einen Sekundarlehrer (sprachlich-historischer Richtung)

und

2—3 Reallehrer

Wir besitzen eine grosszügige Sammlung, eine reichhaltige Bibliothek und viele moderne Hilfsmittel für einen abwechslungsreichen und anschaulichen Unterricht. Unsere Behörde ist aufgeschlossen und diskutiert gerne mit Ihnen über Ihre Probleme.

Herr E. Zollinger, Präsident der Oberstufenschulpflege, Telefon (051) 71 42 12, oder die Hausvorstände, Herr H. Bichsel (Real), Telefon (051) 71 33 81, und Herr A. Fischer (Sekundar), Telefon (051) 71 45 90, geben Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft und zeigen Ihnen mit Freude unsere moderne Schule.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Steinmaur

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen. Das erste Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Wir verfügen über eine neuzeitliche Schulanlage.

Wer Freude hat, in unserer Gemeinde bei einer aufgeschlossenen Schulpflege und einer kollegialen Lehrerschaft Unterricht zu erteilen, ist gebeten, seine Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege Steinmaur, Herrn E. Funk, 8162 Niedersteinmaur, zu richten.

Ein neues Einfamilienhaus für eine verheiratete Lehrkraft ist in der Planung vorgesehen. Auskunft erteilt gerne Herr Hj. Kaufmann, Lehrer, Telefon (051) 94 14 98, oder Herr E. Funk, Telefon (051) 94 11 16.

Die Schulpflege